



NR. 18 / 11. APRIL 2019



Das Fundament der Minderheit

Fokus: Deutsche Kindergärten in Nordschleswig

Der rote Faden des DSSV beginnt bei den Kindergärten

Die Kindergärten mit ihren Krippenplätzen (vuggestuer) sind die fundamentale Basis des Deutschen Schul- und Sprachvereins. Hier beginnen die ersten Schritte unserer Kleinen in ein Leben außerhalb der Familie. Damit diese Schritte unkompliziert und mit einem sanften Einstieg vons-
tattengehen können, brauchen wir in unseren Kindergärten gut ausgebildetes, pädagogisches Personal, das das richtige Einfühlungsvermögen für die Kinder und – nicht zuletzt – auch für die Eltern hat. Diese pädagogischen Fachkräfte haben wir in unseren Institutionen, und darüber freuen wir uns sehr, können aber gleichzeitig auch stolz auf die vor Ort geleistete Arbeit sein. Liebe Eltern, wie schon oben beschrieben, leisten unsere Mitarbeiter eine fantastische Arbeit. Für mich sind zwei Säulen ganz herausragend in der Zusammenarbeit mit euch im Hinblick auf eine gesunde und positive Entwicklung eurer Kinder von Anfang an:

Die erste Säule ist sicherlich die wichtigste und eine Grundvoraussetzung für alle weiteren Entwicklungsschritte. Ich nenne sie mal Geborgenheit (Trivsel – ein schönes dänisches Wort, das genau dieses beschreibt): Ein Kind, das sich geborgen und wohlfühlt, in seiner ganz eigenen Art gese-



Anke Tästensen
Schulrätin

hen wird und die Möglichkeit bekommt, sich mithilfe der Erwachsenen (Eltern und Pädagogen) zu entwickeln, ist ein glückliches Kind. Es muss Raum geschaffen werden, diese persönliche Entwicklung zu fördern und gleichzeitig das Zusammenleben in einer sozialen Gemeinschaft zu lernen. Diesen Raum gibt es in unseren Kindergärten!

Die zweite Säule nenne ich Sprache (oder vielmehr Sprachen): Für mich ist Sprachenvielfalt das Tor zur Welt, und je früher diese sprachliche Entwicklung beginnt, desto einfacher und besser. In unseren Kindergärten erhalten die Kinder die Möglichkeit, von Anfang an mit zwei Sprachen aufzuwachsen – manchmal sogar drei, wenn wir Sønderjysk dazunehmen. Die deutsche Sprache wird spielerisch und im Alltagsgeschehen der Institution eingeführt und gefestigt. Was für ein Geschenk! Ein Geschenk, das niemand einem wegnehmen kann, wenn es weiter gefördert wird und der natürliche weitere Weg in unsere Schulen gewählt wird. Auf diese Weise werden eure Kinder auf den nächsten Schritt – die Schule – gut vorbereitet sein. Ich möchte mich ganz herzlich für euer Vertrauen bedanken! Eure Kinder liegen uns sehr am Herzen!

Det hele begynder i børnehaven

Børnehaverne med deres vuggestuer er fundamentet i vores arbejde i det tyske mindretals sprog- og skoleforening (DSSV). Vi kan godt være lidt stolte over det arbejde vores medarbejdere yder i vores institutioner. Det er nemlig her vores børn tager de første skridt udenfor familiens skød.

Vi har især fokus på to områder. Det første er nok det vigtigste for overhovedet at kunne tage de næste skridt: Tryghed. Et barn, der med hjælp fra voksne kan udvikle sig i trygge omgivelser, er et lykkeligt barn. På vore institutioner skaber vi rum til denne personlige udvikling og fremmer samtidig evnerne til at indgå

i et fællesskab med andre. Det andet punkt er vores sprog. For mig er evnen til at tale sproget porten til verden og jo før børnene kan tage hul på deres sproglige udvikling, desto bedre bliver det. I vores børnehaver og vuggestuer oplever børnene en dagligdag med to sprog – dansk og tysk. Nogle gange endda med tre sprog, hvis vi tæller sønderjysk med. Det tyske sprog får børnene med gennem legen og hverdagen. Sikken en gave at få. En gave, som ingen kan tage fra én og som styrkes yderligere, hvis jeres børn fortsætter på en af vore tyske skoler. Tak fordi i viser vores institutioner jeres tillid – jeres børn er en hjertesag for os.



Herausgeber
BUND DEUTSCHER
NORDSCHLESWIGER

Deutsches Generalsekretariat
CVR 24757617

Vestergade 30
DK 6200 Apenrade

+ 45 74 62 38 33
generalsekretariat@bdn.dk
www.bdn.dk

Verantwortlicher Redakteur
Gwyn Nissen
gn@nordschleswiger.dk

Redaktion
DER NORDSCHLESWIGER
Gwyn Nissen
Helge Möller
Marlies Wiedenhaupt
Sara Wasmund
Bettina P. Oesten
Charlotte Hülser
Britta Tästensen

Fotos
Karin Riggelsen
Elise Rahbek

Titelfoto
Karin Riggelsen

Layout
DER NORDSCHLESWIGER
Marc Janku
Nina Tholander



26 Kindergarten
Hadersleben



Neubau 32



22 Kindergärten
Sonderburg



Kindergärten
Apenrade 28



Die
Vorsitzende 20



24

Kindergärten
Tondern



30

Kindergärten
Tingleff



12

Zweisprachiger
Alltag

Kein Schluss

Auftakt zur Neujahrstagung

Zur Diskussion über die Gedenkkultur der deutschen Minderheit in Nordschleswig ist nach Ansicht des Hauptvorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), **Hinrich Jürgensen**, noch nicht alles gesagt. Der Blick zurück auf die eigene Geschichte müsse weiter gepflegt werden, sagte Jürgensen anlässlich des Empfanges des Grenzvereins unter dem Motto „Geschichte und Zukunft“ in der Nordsee Akademie Leck. Die Veranstaltung ist zugleich der Auftakt der Neujahrstagung der Minderheit in Sankelmark. „Es ist gut, wenn wir uns auch in Zukunft mit unserer eigenen Vergangenheit kritisch auseinandersetzen. Ich denke nicht, dass wir damit irgendwann fertig sein werden, und es ist wichtig, nicht zu vergessen, damit so etwas nie wieder passieren kann“, stellte Jürgensen fest. *cvt/swa*

Geld verteilt

Nordschleswig-Mittel

Auf einer Hauptvorstandssitzung des Bundes Deutscher Nordschleswiger wurde viel Geld verteilt: mehr als vier Millionen Kronen für die Arbeit in der deutschen Minderheit.

Für Investitionen stehen dem BDN aus Bundesmitteln jährlich 614.000 Euro zur Verfügung. 200.000 Euro davon waren schon verplant – die letzten 400.000 werden 2020 in die Renovierung des deutschen **Kindergartens in Rinkenis** investiert. Einer „Erweiterung“ des Internats des **Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig** wurde ebenfalls zugestimmt.

Auch aus dem Fördertopf Nordschleswig-Mittel wurde vom BDN-Hauptvorstand Projektförderung verteilt. **BDN** und „**Nordschleswiger**“ erhalten 2019 für die Fortsetzung und Produktion der W!R-Beilage 100.000 Kronen. Die **Schleswigsche Partei** hat ein neues Marketingbüro und damit auch ein neues Konzept, das vor allem im digitalen Bereich neue Akzente setzen will: Dafür werden 2019 und 2020 jeweils 130.000 Kronen benötigt. *gn*



FOTO: PRIVAT

Es ist wieder da

Das Knivsbergschild steht wieder

Anfang 2018 hatte die deutsche Minderheit in Nordschleswig für die Errichtung eines **Kulturhinweisschildes** auf der nordschleswigschen Autobahn bezahlt. Zweisprachig wird auf den Knivsberg/Knivsbjerg hingewiesen. Doch im Sommer wurde das Schild Richtung Süden von einem Lkw angefahren, und seitdem war es nicht zu sehen. Die dänische Straßenbehörde entschuldigte sich vor zwei Wochen, als „Der Nordschleswiger“ anfragte, warum es ein halbes Jahr dauern würde, ein Schild zu ersetzen: Einiges sei schief gelaufen, doch in Kürze würde man dafür sorgen, dass der Knivsberg wieder auf der Autobahn präsent sei. Und wie versprochen: Es ist wieder da, das Knivsbergschild. *gn*

Jugendarbeit

Verbände unter der Lupe

Auf der Neujahrstagung der deutschen Minderheit hatten die Jugendlichen das Wort: **Bente Husmann**, Schülerbotschafterin des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig (DGN), sowie **Tobias Klindt** und **Jan-Ole Jürgensen** von den jungen Spitzen nahmen kritisch die Jugendarbeit der Verbände unter die Lupe. Jeder Verband stellte seine Jugendarbeit vor, danach wurde diskutiert – und kritisiert. Dabei stellten Probleme bei der Kommunikation, ein zu großes Angebot, fehlende Zusammenarbeit der Verbände sowie mangelhaftes Wissen über die Minderheit unter der Jugend die Hauptkritikpunkte dar – inzwischen trifft sich eine Gruppe Jugendlicher, um das Angebot der Minderheit zu diskutieren und gemeinsam weiterzuentwickeln. *mri*



FOTO: KARIN RIGGELSEN

Minderheiten

Beispiel für ein Miteinander

Kommunikationschef **Harro Hallmann** vom Bund Deutscher Nordschleswiger und **Gösta Toft**, Vizepräsident der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten, reisten in die Ukraine, um vor Ort zu berichten, wie im deutsch-dänischen Grenzland aus einem Gegeneinander ein Miteinander wurde. Die Ukraine ist ein junger Staat, mit vielen Minderheiten und einem Krieg im Osten des Landes. Loyalität und ein Miteinander sind für den Staat überlebenswichtig. Die Situation dort ist nach Ansicht von Toft und Hallmann komplexer als im deutsch-dänischen Grenzland, da neben der russischen Minderheit überall im Land noch Ungarn, Rumänen und Slowaken leben. Zudem: Anders als in Nordschleswig, wo sich Teile eines Dorfes einer Minderheit zugehörig fühlen, gibt es in der Ukraine ganze Minderheitendörfer. Vor wenigen Wochen waren Vertreter aus der Ukraine auch im deutsch-dänischen Grenzland zu Besuch. *hm*



FOTO: CVT

Verbände im Check

Minderheit lässt sich durchleuchten

Jedes Auto muss mal in die Werkstatt zur Wartung: Wie ist der derzeitige Zustand, wie lange fährt der Wagen noch, welche Reparaturen sind nötig? Nach diesem Muster soll ab 2019 jeder Verband der deutschen Minderheit in Nordschleswig durchleuchtet werden. Der Hauptvorstand des **Bundes Deutscher Nordschleswiger** (BDN), der Dachorganisation der deutschen Volksgruppe in Dänemark, hat beschlossen, eineinhalb Jahre lang einen Strategieprozess durchzuführen. An elf Abenden werden die Verbände ihre Ziele, Herausforderungen, Wünsche und Pläne für die Zukunft dem Hauptvorstand vorlegen. Die Hauptvorstandssitzungen sind offen. *gn*

Regierung lässt Projekt fallen

Unterrichtsministerin will kein Geld mehr für Grenzgenial geben

Monatelang haben der dänische Deutschlehrerverband der Grundschulen, der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) und die Mitarbeiter, die in das Projekt „**Grenzgenial**“ eingebunden sind, auf eine Antwort aus Kopenhagen gehofft: Kann das Nordschleswiger-Angebot für Deutschlehrer in ganz Dänemark weiter betrieben werden? Die Antwort von Unterrichtsministerin Merete Riisager lautet: Nein, zumindest nicht mit Mitteln des Unterrichtsministeriums. „Jetzt müssen wir das Geld anderswo herbekommen oder das Projekt einstampfen“, sagt der Hauptvorsitzende des BDN, **Hinrich Jürgensen**. „Das ist sehr, sehr schade.“ *cvt*



FOTO: DPA



FOTO: ARCHIV

2020-Projekte

Geburtsstunde

2020 feiert Dänemark die Wiedereingliederung Nordschleswigs; 2020 ist aber auch die Geburtsstunde der deutschen Minderheit. Insgesamt hat der BDN 900.000 Kronen für Projekte bereitgestellt: 200.000 in diesem Jahr, 600.000 im Jahr darauf und 100.000 in 2021. Mit den ersten zehn Projekten sind 680.000 Kronen bereits verteilt. Mit 100.000 haben der Song-Contest der Minderheiten und die Fahrradtour nach Kopenhagen und Berlin die größten Fördervolumen. *gn*

Deutsche Kindergärten in Nordschleswig



1 Deutscher Kindergarten Hadersleben
Rabensvej 2
6100 Hadersleben

2 Deutscher Kindergarten Loit Schauby
Skovby Bygade 37
6200 Apenrade

3 Deutscher Kindergarten Rothenkrug
Østergade 49
6230 Rothenkrug

4 Deutscher Kindergarten Jürgensgaard
Jørgensgaard 5
6200 Apenrade

5 Deutscher Kindergarten Margrethenweg
Dronning Margrethes Vej 5
6200 Apenrade

6 Waldkindergarten Feldstedt
Nørhølle 5, Feldstedt
6200 Apenrade

7 Deutscher Kindergarten Wilsbek
Vilsbækvej 22 A, Wilsbek
6330 Pattburg

8 Deutscher Kindergarten Pattburg
Kalvehaven 15
6330 Pattburg

9 Deutscher Kindergarten Tingleff
Grønnevej 46-48
6360 Tingleff

10 Deutscher Kindergarten Bilderup
Gl. Sottrupvej 2
6372 Bilderup Bau

11 Deutscher Kindergarten Rapstedt
Hovedgaden 44A, Rapstedt
6372 Bilderup Bau

12 Deutscher Kindergarten Jeising
Hostrupvej 28, Jeising
6270 Tondern

13 Deutscher Kindergarten / Kinder- und Jugendclub Tondern
Popsengade 6B
6270 Tondern

14 Deutscher Kindergarten Lügumkloster
Vindmøllegade 4
6240 Lügumkloster

15 Deutscher Kindergarten Gravenstein
Stenvej 27, Rinkenäs
6300 Gravenstein

16 Deutscher Kindergarten Broacker
Vestergade 39
6310 Broacker

17 Deutscher Kindergarten Arnkielstraße
Arnkilgade 12
6400 Sonderburg

18 Deutscher Kindergarten Ringreiterweg
Ringridervej 13
6400 Sonderburg

19 Deutscher Kindercampus Lunden
Overbjerg 15
6430 Norburg

Kindergärten und der DSSV: „Eine positive Entwicklung“

Mehr Kinder, ein erweitertes Betreuungsangebot, verschiedene Betriebsformen
und eine neue Nähe zum Deutschen Schul- und Sprachverein

VON SARA WASMUND

Seit neun Jahren arbeiten sie gemeinsam am Alltag und an der Weiterentwicklung der deutschen Kindergärten in Nordschleswig: Stefan Sass, Bereichsleiter der Kindergärten des Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswiger (DSSV), und Welm Friedrichsen, Vorsitzender des Vereins. Stefan Sass hat den Posten vor neun Jahren übernommen, Welm Friedrichsen ist seit neun Jahren im Amt. In der DSSV-Dienststelle im Haus Nordschleswig treffen wir die beiden zum Doppelinterview.

Worin bestand für euch in den vergangenen zehn Jahren die größte Herausforderung?

Sass: In meinen Anfangsjahren stand als großes Projekt die Einteilung der Kindergärten in Distrikte auf dem Plan. Das haben wir bis 2012 durchgeführt und ich würde sagen, dass wir es alle zusammen hervorragend umgesetzt haben.

Was genau wurde geändert?

Sass: Die Kindergärten wurden unter Distriktsgesamtleitungen gestellt. Dabei entstanden sechs Teilbereiche (Grafik/Infobox: Der Kindergarten Lunden als Teil der Campuslösung vor Ort. Der Kindergarten in Hadersleben. Die Deutschen Kindergärten und Clubs in der Kommune Tondern (DKCT, 3 Institutionen), WIR 3 in der Altkommune Tingleff (3), Deutsche Kindergärten Apenrade (DKA, in der alten Kommune Apenrade und Lundtoft, 7) und die Deutschen Kindergärten Sonderburg (DKS in der Kommune Sonderburg, 4).

Was hat die Umstellung gebracht?

Friedrichsen: Der strukturelle Zusammenschluss zu Einheiten war ein großer



und wichtiger Punkt, weil die Kindergärten nun zusammen, im Wesentlichen durch die damit größeren Einheiten ermöglicht, eine Gesamtleitung und zusätzlich in den einzelnen Häusern eine Abteilungsleitung bekommen haben.

Die Gesamtleitungen haben dann den Vorteil, dass sie sich auf die Leitungsaufgabe konzentrieren können.

Sass: Das war auch eine Absicherung für die kleinen Institutionen mit wenig Kindern. Für diese Häuser kann es finanziell schnell schwierig werden, wenn es ein, zwei Jahre wenig Kinder gibt. Durch den Zusammenschluss mehrerer Kindergärten kann man generell personalübergreifend arbeiten.

Um ein Beispiel zu nennen: Wenn aufgrund von Krankheit oder Überlastung die Mitarbeiter im Kindergarten Margrethenweg über die Maßen beansprucht sind, kann der Kindergarten Jürgensgaard vielleicht gerade mit Personal ausweichen. Oder andersrum.

Dieser flexible Austausch bestand vorher nicht. Wo früher aufgrund von wenig Kindern Kündigungen ausgesprochen werden mussten, kann nun je nach Bedarf umgeschichtet werden. Und: Durch das System kommt es auch zum fachlichen Austausch. Die Kompetenzen rotieren. Nicht jeder Kindergarten kann über alle Spezialkräfte verfügen – aber gemeinsam hat man eine sehr viel breitere Auswahl an Fachkräften.

Friedrichsen: Die Flexibilität ist jetzt viel größer. Aber man muss auch sagen, dass es auf jeden Fall eine Kulturänderung für

die Mitarbeiter bedeutet hat. Und das war und ist durchaus eine Herausforderung, dass man seine gewohnte Umgebung, seinen gewohnten Arbeitsplatz verlässt, um in einem anderen Kindergarten zu arbeiten. Das fällt einigen leichter und einigen schwerer.

Das Großprojekt ist abgeschlossen – was sind eure nächsten Visionen, die ihr umsetzen wollt?

Sass: Ein optimaler Zustand wäre meiner Meinung nach, wenn sämtliche Kindergärten näher an den DSSV heranrücken würden und es zu einem kommunal übergreifenden Programm kommt. Derzeit gibt es unter allen Kindergärten drei verschiedene Betriebsformen.

Lunden, als Teil der Schule, die Privatinstitutionen Wir3 und DKA und die Kindergärten mit kommunalen Betriebsvereinbarungen, DKS, DKCT und Hadersleben. Durch die Übereinkünfte werden die kommunalen Kindergärten gesteuert, und die Entwicklung geht dahin, dass die Kommunen mehr und mehr Einfluss haben wollen.

Sagen wir mal so: Wenn bei einer auszuhandelnden Übereinkunft mal kein Konsens gefunden werden kann, könnte eine Privatisierung möglich werden. Eine Privatisierung sämtlicher Einrichtungen würde es ermöglichen, sich über Kommunegrenzen hinweg zu organisieren, was dazu genutzt werden könnte, die Kindergärten dichter an den DSSV zu ziehen.

Friedrichsen: Zur Frage nach dem roten Faden: Das ist unsere pädagogische Arbeit, unabhängig von der Betriebsform, und unsere gemeinsamen Werte und Visionen. Und unser Sprachkonzept, an dem wir gerade arbeiten und das trotz der Unterschiede der Häuser ein verbindendes Element werden soll. Generell würden wir die Kindergärten gerne enger an den DSSV binden. Das ist mit den Schulen ja einfacher. Da gibt es gemeinsame Lehrpläne und Prüfungen, so ist mehr Einheitlichkeit vorgegeben.

Deutsche Kindergärten in Nordschleswig

Welchen Einfluss hat der DSSV denn überhaupt darauf, was in den einzelnen Kindergärten getan und gelehrt wird?

Sass: Was die Themen angeht: Die Lehrpläne werden von den Einrichtungen unter Einflussnahme der Elternvorstände selbstständig erarbeitet und dann von den Kommunen anerkannt. Der DSSV ist durch mich in sämtlichen Vorständen vertreten. Auch beim Sprachenkonzept können wir Einfluss nehmen. Und dann gibt es ja noch die Leiterdienstversammlung und Gesamtleiterrunde, in der wir uns austauschen und Wissen und Erfahrung geteilt werden.

Friedrichsen: Beim Sprachenkonzept ist uns wichtig, dass es in Zukunft von allen Kindergärten umgesetzt wird. Generell gilt in allen Häusern: Wir sprechen mit den Kindern Deutsch. Da gehört natürlich Disziplin dazu, und es ist eine Kunst, die Kinder sprachlich in Empfang zu nehmen, dort, wo sie stehen. Wie die Kinder untereinander sprechen, da wollen wir uns nicht einmischen.

Wenn ich mich an frühere Generationen erinnere, war das ja ganz anders. Da war es gelinde gesagt gar nicht gut, wenn man nicht Deutsch untereinander sprach. Mit dieser Verbots-Kultur ist eine ganze Generation vergault worden.

Die Kindergärten erarbeiten das Sprachenkonzept gemeinsam mit dem DSSV. Gibt es darüber hinaus manchmal den Wunsch, innerhalb des DSSV mehr gesehen und beachtet zu werden, mehr Raum einzunehmen? Immerhin sorgt ihr mit euren Einrichtungen für das Fundament, das die Kinder später mit in die Schulen nehmen.

Friedrichsen: Vor zwei Jahren hat der DSSV beschlossen, mehr in den Kindergartenbereich zu investieren. Auch finanziell. Das war ein wichtiges Signal, denn es musste über viele Jahre mit einem sehr geringen Zuschuss gearbeitet werden.

Sass: Die Entscheidung war, den Zuschuss um zwei Millionen auf drei Millionen Kronen zu erhöhen. Unter anderem damit die großen Häuser, die einen gewissen Überschuss erarbeiten, diesen nicht sofort wieder an die kleineren Institutionen abtreten müssen. Insgesamt kann nun viel mehr in die Aus- und Fortbildung investiert werden, wir können qualifizierteres Personal einstellen.

Durch die Anhebung konnten die privaten Kindergärten auf das Niveau der kommunalen Häuser kommen. Vorher waren sie unterbesetzt und ausgedurstet, das muss man so sagen.

Insgesamt sehe ich also eine positive

Entwicklung, auch im eigenen Stellenwert innerhalb des DSSV. Und es wird gerade darüber nachgedacht, einen pädagogischen Konsulenten für den Kindergartenbereich einzustellen.

Friedrichsen: Ich bin als Vorsitzender des DSSV ja für alle drei Bereiche verantwortlich: Kindergärten, Schulen und Gymnasium. Und ich will nicht leugnen, dass beim DSSV tatsächlich oft hauptsächlich von den Schulen geredet wird. Aber ich denke auch, dass sich das Bewusstsein für die Kindergärten immer weiter schärft.



Welm Friedrichsen (l.) und Stefan Sass in der DSSV-Dienststelle

FOTO: SWA

Sass: Vor ein paar Jahren wäre es wohl noch so gewesen, dass der DSSV ein Sprachkonzept ausarbeitet und dann zu den Kindergärten sagt: Bitteschön, bitte umsetzen. Jetzt sind wir an der Erarbeitung beteiligt. Das muss auch so sein, denn nur so wird es auch von den Institutionen gerne und aktiv umgesetzt.

Wird es in Zukunft irgendwann eine Namensänderung des DSSV geben – hin zum Deutschen Schul-, Kindergarten- und Sprachverein, dem DSKSV?

Friedrichsen: Wichtig ist doch, dass wir Akzente gesetzt haben. Eine Namensänderung? Nein, ich denke nicht, dass wir das so rangehen wollen.

Sass: Sowas ist eine zu große Sache, den DSSV umzubenennen. Man kann Wertschätzung auch anders ausdrücken, dafür muss der Name nicht geändert werden.

Wie hat sich die Zahl der Kindergärten und der Kinder in den vergangenen Jahren entwickelt?

Friedrichsen: Die Häuser in Hoyer, Renz, Uk und Osterhoist wurden geschlossen. Aber insgesamt betreuen wir trotzdem mehr Kinder, trotz der Schließungen.

Sass: Es ist schwer, die jeweiligen Zeiten zu vergleichen. Vor zehn Jahren waren beispielsweise noch alle SFOs der Apenrader Kommune in den Kindergärten angesiedelt, jetzt nicht mehr. Aber ja, die

Kinderzahlen sind gestiegen. Vor allem haben wir eine markante Steigerung bei den Kleinkindern.

Aktuell haben wir 458 Kindergartenkinder. 2012 waren es 405. Dazu die Krippenkinder, derzeit sind es 190. Hier haben wir die Betreuungsphase gestreckt, von 3 bis 6 auf 0 bis 6 Jahre. Und mit dem Kindergarten Jürgensgaard hat nun auch unsere letzte Institution Krippenplätze anzubieten.

Unser Einschulungsprozent bei den deutschen Schulen ist in den vergangenen Jahren um 5 bis 6 Prozent gestiegen. 2010 lag er bei 66 Prozent, 2018 bei 77 Prozent. Das zeigt, wie gut die Verbindungen zwischen Schulen und Kindergärten sind.

Welche Herausforderungen fordern aktuell eure Aufmerksamkeit?

Friedrichsen: Erhaltung und Erweiterung von Räumlichkeiten ist auf jeden Fall ein Thema. Neben dem Neubau in Broacker gibt es weitere Wünsche. Einen Neubau in Lügumkloster und eine Renovierung in Rinkenis. Und dann haben wir ja die obere Etage im Kindergarten Jürgensgaard in Apenrade umgebaut, sodass das Betreuungsangebot erweitert werden konnte.

Sass: Diese Erweiterungen sind und waren an der Zeit. Wir haben Einrichtungen, die immer wieder abweisen müssen, weil zu wenig Platz ist. Der Kindergarten in Broacker beispielsweise hat eine fantastische Entwicklung hingelegt. Dort war man an seine Kapazitätsgrenze gestoßen und man musste dringend in die Bäder investieren. Vor dem Hintergrund hatten wir uns für den Neubau entschieden. Nun wollen wir auch für andere Institutionen die Weichen für die Zukunft stellen. Das Verständnis dafür ist im BDN vorhanden.

BØRNEHAVER I GOD UDVIKLING

Børnehaverne i det tyske mindretal er inde i en god udvikling. Ikke mindst i forbindelse med, at fokus er øget på flere områder. Det gælder blandt andet økonomien, der er styrket med to millioner kroner. Men også organiseringen i distriktsledelser, samt udarbejdelsen af konkrete koncepter og planer for institutionerne er medvirkende til, at børnehavernes profil er blevet mere tydelig. Desuden erkender formanden for den tyske skole- og sprogforening, Welm Friedrichsen, og afdelingsleder for børnehaverne, Stefan Sass, at skolerne ofte har vægtet mest i Sprog- og skoleforeningens arbejde, men at det har ændret sig de senere år. Der hersker nemlig ingen tvivl om, at børnehaverne er et vigtigt fundament i mindretallets arbejde.



Darüber, dass alle DSSV-Zusammenschlüsse geschlossen hinter dem Filmprojekt stehen, freut sich Morlyn Albert ganz besonders.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

Neue Lehrpläne filmisch umgesetzt

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig lässt professionelle Kurzfilme produzieren

VON BETTINA P. OESTEN

Was macht man als Verein, wenn vom dänischen Gesetzgeber neue Lehrpläne für Kindergärten ausgegeben werden und man sie auch digital so darstellen möchte, dass sich Eltern und andere Interessierte angesprochen fühlen?

Vor dieser Herausforderung stand der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig (DSSV), bis der Name Björn Hollaender fiel und auf einmal alle Fragen beantwortet schienen. Denn das von ihm geführte Animationsstudio HollaenderART mit Sitz in Lüneburg kann etwas besonders gut: Komplexe pädagogische Lerninhalte filmisch so darstellen, dass sie eingängig und leicht verständlich werden.

Bei den neuen Lehrplänen aus Kopen-

hagen geht es u. a. darum, die Eltern von Kindergartenkindern verstärkt in den Entwicklungsprozess ihrer Sprößlinge einzubeziehen. Das mit der Kamera darzustellen, ist eine schwierige Kunst, die Björn Hollaender beherrscht.

Die Filmaufnahmen von ihm und seinem Team beginnen im kommenden Monat. Da die Zusammenschlüsse unter dem DSSV geschlossen zu dem Filmprojekt Ja gesagt haben, werden nach Abschluss der Dreharbeiten alle deutschen Kindergärten in Nordschleswig auf der digitalen Plattform in Wort und Bild vertreten sein, auf der die fertiggeschnittenen Kurzfilme abgerufen werden können.

„Wir hoffen, dass die Filme die Eltern zu mehr Zusammenarbeit animieren werden. Gleichzeitig möchten wir uns als Minderheit nach außen darstellen

und an die Lehrpläne des dänischen Gesetzgebers anknüpfen“, bringt es die Gesamtleiterin der deutschen Kindergärten, Morlyn Albert, auf den Punkt.

LÆREPLANER SOM FILM

Hvad gør man, når man som børnehave gerne vil fortælle mere om sig selv og skabe en bevidsthed hos forældrene om det arbejde, der lægges i institutionen – og man samtidig skal formidle noget så „tørt“ som læreplaner?

De tyske børnehaver i Sønderjylland har allieret sig med Björn Hollaender, for er der noget han kan, så er det at formidle svært tilgængeligt pædagogisk stof på en nem og inspirerende måde: nemlig på film. Optagelserne i de tyske institutioner begynder i næste måned.

„Mit ihren drei Kindern spricht Camilla Franziska Hansen nicht selten ein Gemisch aus Deutsch und Dänisch, wohlwissend, dass dies ihrer Fähigkeit, die Sprachen je nach Situation zu trennen, keinen Abbruch tut.“

FOTOS: KARIN RIGGELSEN



Der Sprachen-Kauderwelsch ist Teil der Entwicklung bei Zweisprachigkeit

In Sachen Zweisprachigkeit gelangt die moderne Sprachforschung zu neuen Erkenntnissen

VON BETTINA P. OESTEN

„Es kommt nicht selten vor, dass ich, wenn ich mit meinen Kindern rede, den Satz auf Deutsch beginne und auf Dänisch abschließe, oder umgekehrt. Das zu tun fällt mir sehr leicht, und eigentlich bin ich am authentischsten, wenn ich es so mache, statt die Sprachen Deutsch und Dänisch strikt voneinander zu trennen.“

Die Aussage stammt von Camilla Franziska Hansen, Projektleiterin und Ph. D. am Institut für Minderheitenpädagogik in Apenrade an dem auch der Deutsche Schul- und Sprachverein als Gründungsmitglied und Träger beteiligt ist. Sie be-

”

Die Vorstellung, dass beide Sprachen getrennt in den Köpfen der Kinder existieren, ist aus pädagogischer Sicht mittlerweile überholt.

zeichnet sich als „klassischer Fall einer zweisprachigen Erziehung“, ist mit einem Deutschen verheiratet und Mutter von drei Kindern, die ebenfalls zweisprachig aufwachsen. Wie könnte es anders sein.

Fragt man die moderne Sprachpädagogik, liegt sie mit ihrem, pardon, Sprachen-Kauderwelsch genau im Trend. In Familien, in denen die Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit praktiziert wird, sowie in der pädagogischen Arbeit ist es erlaubt, ja sogar sinnvoll, die einzelnen Sprachen nicht als getrennt zu betrachten, sondern sie sozusagen als eine sprachliche Einheit zu sehen, so die Sprachforschung. Eine der bekanntesten Fürsprecherinnen

dieses modernen Ansatzes ist die US-Professorin Ofelia Garcia, die den Begriff „Translanguaging“ geprägt und so ein Umdenken in Sachen Zweisprachigkeit und den Umgang damit ins Rollen gebracht hat.

Wer zweisprachig aufwächst, erlebt dies meistens als etwas sehr Positives und Bereicherndes. Es ist bekannt, dass die Mehrsprachigkeit u. a. die Fähigkeit fördert, offen und tolerant mit anderen Kulturen und Mentalitäten umzugehen. Außerdem regt das regelmäßige bzw. tägliche Nutzen einer zweiten Sprache die Gehirnaktivitäten wie eine Art Gehirnjogging an, und sogar die Gefahr von Alzheimer scheint unter Zweisprachigen wesentlich niedriger zu sein als bei Menschen, die mit nur einer Sprache aufwachsen.

So weit alles gut. Es gibt aber auch immer wieder Stimmen, die behaupten, dass Mehrsprachigkeit ihren Preis hat. Zum Beispiel den, dass Bilingualität zu einer sprachlichen Unvollkommenheit oder doppelten „Halbsprachigkeit“ führen kann, besonders dann, wenn die Sprachen gewohnheitsmäßig vermischt werden. Mit diesem Vorurteil möchte die moderne Sprachpädagogik weltweit und eben auch das Institut für Minderheitenpädagogik gründlich aufräumen.

Sprachrepertoire fördern

„Grundlegend geht es in der pädagogischen Arbeit mit zweisprachigen Kindern darum, anzuerkennen, dass beide Sprachen für das Kind und für das Verständnis der eigenen Identität wichtig sind. Die Vorstellung, dass beide Sprachen getrennt in den Köpfen der Kinder existieren, ist aus pädagogischer Sicht mittlerweile überholt. Bei Translanguaging geht es vor allem darum, die Sprachfähigkeiten der Kinder als eine Einheit zu betrachten und ihr gesamtes sprachliches Repertoire zu fördern. Anerkennung ist hier ganz wichtig. Das zweisprachige Kind soll ja in seiner Sprachenvielfalt gestärkt und gefördert werden und das Gefühl vermittelt bekommen, dass es über einen sehr großen Wortschatz verfügt“, so Camilla Hansen.

Es ist normal, dass zweisprachige Kinder die Sprachen zunächst mischen. Irgendwann in ihrer Entwicklung, so die Projektleiterin weiter, wissen sie dann von ganz allein die beiden Sprachen voneinander zu unterscheiden, denn natür-

lich sei auch die Unterscheidung ganz wichtig: Außerhalb des nord- oder süd-schleswigschen Sprachraumes sei es natürlich überhaupt nicht angebracht, in einer deutsch-dänischen Mischsprache zu kommunizieren – man würde schlicht nicht verstanden werden.

Als Beispiel für ein Kind, das diesen Spagat zwischen Vermischen und Trennen der Sprachen spielend schafft, führt sie ihren eigenen zwölfjährigen Sohn Elias an, der zu Hause bei seinen Eltern ein entspanntes Gemisch spricht, sich bei seinen deutschen Großeltern aber etwas mehr ins Zeug legt und für sie sein schönsten Hochdeutsch aus seinem Repertoire holt. Dies zeigt, dass Sprache ein komplexes Phänomen ist, das in hohem Maße situationsabhängig ist, so die Projektleiterin.

Den Pädagogen gibt das Institut für Minderheitenpädagogik u. a. bestimmte Methoden und Werkzeuge an die Hand, damit sie für ihre Arbeit mit mehrsprachigen Kindern bestens gerüstet sind. Langfristig wird das pädagogische Ziel verfolgt, die Kinder sprachlich so fit zu machen, dass sie als Muttersprachler sowohl in der einen als auch in der anderen Sprache durchgehen können.

„Bei den Eltern sagen wir, dass sie es mit der Zweisprachigkeit ihrer Kinder so halten sollen, wie sie es für richtig halten und womit sich am wohlsten fühlen. Natürlich ist es auch völlig okay, wenn der eine Elternteil nur Deutsch und der an-

dere nur Dänisch mit den Kindern spricht, um eine Mischsprache zu vermeiden. Das muss jeder für sich entscheiden. Wichtig ist aber, dass die Eltern eine positive Einstellung zur Zweisprachigkeit ihrer Kinder haben“, so die Expertin für Minderheitenpädagogik.

Im November wird Ofelia Garcia übrigens als Gastrednerin im Institut für Minderheitenpädagogik erwartet. Man darf gespannt sein, was sie bei der Gelegenheit ihrem nordschleswigschen Publikum an neuen Erkenntnissen aus der modernen Sprachforschung vermitteln wird.

SPROGLIG FORSTÅELSE

Mange ældre medlemmer af det tyske mindretal kan huske dengang de var små: Tal tysk, blev der beordret i en forventning om, at børnene så blev bedre til at tale tysk. I dag er den pædagogiske viden langt større – ikke mindst takket være Camilla Hansens forskning på området. Begge sprog er vigtige for børnene og det skal man ifølge Camilla Hansen huske at anerkende. Det er en forkert forestilling, at tro, at sprogene lever hver deres liv i børnenes hoveder. De smelter sammen og det er normalt, at børnene i begyndelsen blander sprogene sammen, siger hun. Camilla Hansen er ansat ved Institut for Mindretalspædagogik, som det tyske mindretals skolevæsen DSSV har været med til at grundlægge.





Claus kommt aus der deutschen Minderheit in Nordschleswig – Susan aus Horsens hatte dagegen wenig Berührung mit der deutschen Kultur und Sprache.

FOTOS: ELISE RAHBEK

Mehrsprachenwelt ist ein Mehrwert

Zu Hause bei Susan Søkilde und Claus Bruhn wird Zweisprachigkeit großgeschrieben

VON BETTINA P. OESTEN

In einem schicken Einfamilienhaus in Rohrkarr bei Tøndern lebt die Familie Søkilde/Bruhn, bestehend aus den Eltern Susan und Claus und den beiden Kindern Theis und Ellen Marie. Vater Claus stammt aus der deutschen Minderheit und sprach zu Hause in Uberg bei seinen Eltern Deutsch und „Synnejysk“, während Susan, die mit fünf Jahren von Horsens nach Nordschleswig kam, wenig bis gar keine Berührung mit der deutschen Kultur und Sprache gehabt hatte, bis sie Claus traf und sie eine Familie gründeten.

Sohn Theis (3) und Tochter Ellen Marie (5) besuchen beide den deutschen Kindergarten in Jeising. Was war ausschlaggebend für die Wahl einer deutschen Einrichtung?

”

Anfangs habe ich mich schon etwas besorgt gefragt, ob sie in der Lage sein werden, Deutsch und Dänisch auseinanderzuhalten. Die Sorgen hätte ich mir gar nicht zu machen brauchen.



Zur Familie gehören auch elf Brahma-Riesenhühner.

„Wir haben uns mehrere Kindergärten angeschaut. Für uns beide war aber schnell klar, dass es der deutsche Kindergarten in Jeising sein sollte. Es war der Kleinste und Gemütlichste, und wir wollten unseren Kindern einfach auch einen guten zweisprachigen Start ins Leben ermöglichen, da wir ja zu Hause meist Dänisch sprechen. Da ich nur mit einer Sprache aufgewachsen bin, fand ich das besonders wichtig“, erzählt Susan, als W!R die Familie an einem sonnigen Freitagnachmittag besuchen.

Auch wenn zu Hause überwiegend Dänisch gesprochen wird, gibt es keine klare Trennung zwischen den Sprachen und auch keine Absprachen zwischen Claus und Susan, wer welche Sprache mit den Kindern spricht.

„Das sehen wir ganz locker“, so Claus. „Zwar sprechen wir meist Dänisch, aber wenn ich z. B. mit den Kindern deutsche Zeichentrickfilme schaue, reden wir während der Sendung oft Deutsch, oder wir mischen die Sprachen. Das lässt sich kaum vermeiden.“

Manchmal würde ihre kleine Tochter ihr auf Deutsch über das Tagesgeschehen im Kindergarten berichten, erzählt Mutter Susan mit einem Lächeln. Da müsste sie ihren Mann dann manchmal um Hilfe bitten, nach dem Motto: „Ähh, ich verstehe nicht, was mein Kind mir gerade sagen will.“ Ansonsten seien beide Kinder aber schon erstaunlich geübt darin, die Sprachen je nach Situation zu unterscheiden.

„Anfangs habe ich mich schon etwas besorgt gefragt, ob sie in der Lage sein

werden, Deutsch und Dänisch auseinanderzuhalten. Die Sorgen hätte ich mir gar nicht zu machen brauchen. Die beiden wissen ganz genau: Im Kindergarten und wenn Oma und Opa zu Besuch sind, wird Deutsch gesprochen. Hier zu Hause und mit meinen Geschwistern dagegen Dänisch. Ich finde es schon beeindruckend, dass sie diese sprachliche Trennung schaffen, ohne dass wir uns als Eltern da großartig einmischen“, sagt eine sichtlich stolze Susan.

Sie, die nicht zweisprachig aufgewachsen ist, empfindet es als große Bereicherung, dass die deutsche Sprache und Kultur es ihr ermöglichen, den Fa-

milienalltag sehr vielfältig zu gestalten. Das zeigt sich u. a. am prall gefüllten Feiertagskalender der Familie, wo auch besondere deutsche Feiertage eingetragen sind, z. B. der Nikolaustag am 6. Dezember.

„Ich finde es toll, dass wir durch das Hochhalten von dänischen und deutschen Fest- und Feiertagsgebräuchen als Familie so viele schöne Momente zusammen erleben können. Auch mir ganz persönlich hat es einen großen Mehrwert gebracht, in die Mehrsprachenwelt einzutauchen“, rundet Susan die gemütliche Gesprächsrunde an diesem frühlinghaften Nachmittag ab.

TOSPROGET BERIGELSE

Susan Søkilde er ikke i tvivl: hendes børns tosprogede opvækst er en berigelse, siger moren, der oprindeligt kommer fra Horsens, men fandt sammen med Claus Bruhn fra det tyske mindretal i Sønderjylland.

„I begyndelsen var jeg lidt bekymret for, om børnene var i stand til at adskille dansk og tysk. Men der var ingen grund til bekymringer. Børnene ved helt nøjagtigt: i børnehaven eller når deres Opa og Oma kommer, så taler de tysk. Herhjemme og sammen med mine søskende tales der dansk. Jeg synes det er imponerende, at de kan skille sprogene ad, uden at jeg som forælder behøver blande mig“, siger Susan.

Hun sætter pris på, at dansk og tysk sprog og kultur er med til at give familien mange forskellige oplevelser sammen.



In der Familie Søkilde/Bruhn genießt die Musik einen hohen Stellenwert.

„Das Deutsche muss bei uns sichtbar und hörbar sein“

Im deutschen Kindergarten in Jeising herrscht Sprachenvielfalt, aber der Fokus liegt auf dem Erwerb der deutschen Sprache

VON BETTINA P. OESTEN

In dem kleinen, urgemütlichen deutschen Kindergarten in Jeising bei Tondern sprechen die Leiterin Maria Petersen und ihre drei Mitarbeiter untereinander Deutsch. Das ist so vereinbart, und es wird auch konsequent umgesetzt. In welcher Sprache die 20 Kinder, die derzeit den Kindergarten besuchen, miteinander und mit den Pädagogen kommunizieren, bleibt allerdings ganz ihnen überlassen.

„Wir sind nun mal eine deutsche Einrichtung, und es soll nicht so sein, dass man hier bei uns das Deutsche suchen muss. Es muss sichtbar und hörbar sein. Deshalb sprechen die Mitarbeiter Deutsch untereinander, und auch die meisten Bücher, die wir mit den Kindern lesen, sind auf Deutsch. Wir verlangen von den Kindern aber nicht, dass sie uns auf Deutsch antworten oder untereinander Deutsch sprechen, wenn sie lieber Dänisch sprechen möchten. Das regeln sie ganz allein. Da halten wir uns komplett raus“, erzählt Maria.

Tatsächlich sprechen die Kinder untereinander fast alle Dänisch und antworten den Pädagogen meist so, wie ihnen der Schnabel gerade gewachsen ist. Das heißt im Klartext: auf Dänisch oder „Synnejysk“.

„Im Zuge ihres Spracherwerbs gehen die Kinder durch eine Phase, wo sie die Sprachen mischen. Dann können ihre Sätze auch schon mal Elemente von allen drei Sprachen enthalten – Dänisch, Deutsch und Plattdänisch. Das meistern sie spielend. Schwierig wird es nur für diejenigen unter den Mitarbeitern, die z. B. aus Deutschland kommen und ein Praktikum bei uns machen und kein oder nur wenig Dänisch sprechen. Die Kinder begreifen in solchen Fällen aber sehr schnell, dass es dann keinen Sinn macht, Dänisch zu sprechen und wechseln blitzschnell zu Deutsch, also zu ei-



Untereinander sprechen die Kinder fast alle Dänisch, angesprochen werden sie auf Deutsch.
FOTO: ELISE RAHBEK

ner für den jeweiligen Mitarbeiter verständlichen Sprache“, so Maria.

Bei aller sprachlichen Freiheit sei es aber am Ende wichtig, dass die Kinder schon früh einen vernünftigen deutschen Satzbau und eine gute Aussprache verinnerlicht. Da müsste man sich seines Auftrags als deutscher Kindergarten auch bewusst sein, so die aus Südschleswig stammende Kindergartenleiterin. Schließlich sei es ja auch der Wunsch der Eltern, dass ihre Sprösslinge ab einem bestimmten Punkt in ihrer sprachlichen Entwicklung die beiden Sprachen fließend beherrschten. Deshalb werde durch gezielte, aber immer auch spielerische sprachpädagogische Arbeit darauf geachtet, dass z. B. der deutsche Wortschatz erweitert und gefestigt wird.

„Wir sind ein deutscher Kindergarten und möchten, dass die Kinder ein gutes Deutsch lernen. Das heißt aber nicht, dass nicht auch die dänische Kultur und Sprache hier ihren Platz haben, zum Beispiel wenn wir Fastelavn feiern und, die

Katze aus der Tonne schlagen‘ oder dänische Weihnachtslieder singen.“

Die Gewichtung ist aber klar. Im Kindergarten in Jeising liegt der Hauptfokus auf der deutschen Sprache.

LEGENDE LÆRING

„Vier en tysk børnehave og vil gerne opnå, at børnene lærer et fornuftigt tysk“, siger Maria Petersen, leder af den tyske børnehave i Jeising. „Men det betyder ikke, at der ikke er plads til dansk sprog og kultur, for eksempel når vi holder fastelavn og slår katten af tønden eller når vi synger danske julesange.“ Personalet i børnehaven taler tysk til hinanden og til børnene. De små svarer som de bedst kan, hvadenten det er på tysk, dansk eller som regel på sønderjysk. Men de evner også at skifte sprog, når der for eksempel er praktikanter fra Tyskland, der ikke kan et ord dansk. Og så har børnehaven selvfølgelig også fokus på, at børnene lærer korrekt sætningsopbygning og udtale, forklarer Maria Petersen

Was unsere Kinder so sagen ...

„Heidi, die
Kleinen sind
abgestukken“

„Die
giden nicht
und
legen med“

„Ich habe
eine Mandarine
gefikt“

„Kannst du
lynen meine
Fendt Jacke?“

„Ich
elskest das
Joghurt“

„Jeg vil
ikke bitte
helfen dig“

„Betty, willst
du mal
merken meine
bløde Jacke?“

„Kannst
du mich
nåen?“

„Jeg har
nix
gemacht“

Der neue übergeordnete pädagogische Lehrplan ist da

Der Leitfaden hat auch in den deutschen Kindergärten in Apenrade Einzug gehalten

VON CHARLOTTE HÜLSER

Zu Beginn sei gesagt: Ja, auch die Kindergärten unterliegen einem pädagogischen Lehrplan, auch wenn dies vielleicht nicht so geläufig sein mag. Wir haben mit Morlyn Albert, Gesamtleiterin der Deutschen Kindergärten Apenrade (DKA), und Melanie Krumbügel, stellvertretende Gesamtleiterin und Abteilungsleiterin des Deutschen Kindergarten Wilsbek, über den neuen übergeordneten pädagogischen Lehrplan der Deutschen Kindergärten Apenrade gesprochen und möchten aufklären über das Bild der kaffeetrinkenden Erzieherin.

Den ersten übergeordneten pädagogischen Lehrplan hat es im Jahre 2009 gegeben, seit dem ist viel Zeit vergangen, und auch einige Sichtweisen haben sich verändert. Natürlich wurde der Plan im Laufe der Zeit in den einzelnen Häusern redigiert, teilweise sogar jährlich. Einen übergeordneten Plan habe es zuletzt aber vor zehn Jahren gegeben, so die beiden Frauen. Der vom dänischen Staat herausgegebene Leitfaden ist in Zusammenarbeit von Profis auf der theoretischen und praktischen Seite erstellt worden, sodass eine Identifikation für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewährleistet ist. Gemeinsam haben der alte und der neue Plan, dass sie als eine Art Leitfaden im Kindergartenalltag fungieren sollen. „Es geht hier um Entwicklungsmöglichkeiten, und der Auftrag ist, die Qualität zu sichern“, meint Morlyn Albert. „Auf Kinder aufpassen kann ja jeder, aber es geht um mehr“, ergänzt Melanie Krumbügel. Die Wahrnehmung der Fachlichkeit des Personals habe sich seit 2009 erheblich verändert. „Es ist klarer geworden, dass da tüchtiges Personal vorhanden ist“, sagt Albert.

Der übergeordnete pädagogische Lehrplan der DKA ist eine Übersetzung und Erarbeitung des gesamten Leitungsteams der DKA, der Personalgrup-

pen, der Elternvertretung, der Mitarbeiter und natürlich von Melanie Krumbügel und Morlyn Albert selbst. So solle verhindert werden, dass das Produkt zu einem „Schubladenprodukt“ wird.

Die größte Änderung des neuen Plans liegt in der Sicht auf das Kind. Im Fokus ist das Spiel des Kindes, nicht länger das reine Lernen. „Es hat einen Paradigmenwechsel gegeben“, so Albert, „das Spiel an sich hat einen Wert an sich, und auch Kindheit an sich hat einen Wert an sich. Es gibt viele Länder, wo die Bil-

”

Wir haben eine große Verantwortung und ein großes Gewicht für die gesamte Entwicklung des Kindes

dungsleitlinien ganz anders sind. Hier werden Kinder schon mit vier oder fünf Jahren beschult. Dänemark setzt hier andere Akzente.“ Die Kinder sollen in den Kindergärten aktive Mitgestalter ihrer eigenen Entwicklung werden und ein Mitspracherecht haben. Das bedeute jedoch nicht, dass alles nur nach der Nase des Kindes läuft. Sämtliche Aktion geschieht in einem festen Rahmen, die Verantwortung liegt weiterhin in der Hand des pädagogischen Personals.

„Die Perspektive des Kindes wird jetzt viel höher gewertet“, bestätigt Melanie Krumbügel. Kinder können auch selbst zu Wort kommen, beispielsweise durch Kinderinterviews. „Die Kinder sollen ein aktiver Mitgestalter ihres eigenen Alltags sein“, bringt Krumbügel es auf den Punkt. Das spiegelt sich auch im Umgang mit den digitalen Medien wider, die die Kinder selbstständig nutzen können. „Wir möchten jedoch auch einen kritischen Umgang mit

den Medien vermitteln“, so Krumbügel.

Die Mitgestaltung des Alltags ist nur durch eine passende Lernumgebung möglich. Das bedeutet, der Kindergarten wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst, und auch der zeitliche Ablauf des Alltags verändert sich. „Bisher haben wir die Hauptaktivitätszeit von 9 bis 11 Uhr als wichtigste Zeit des Tages betrachtet“, erklärt Krumbügel, „jetzt ist es so, dass den ganzen Tag über eine entsprechende Lernumgebung vorhanden ist.“ Aktivitäten beschränken sich also nicht nur auf einen bestimmten Zeitpunkt des Tages. In diesem Rahmen können die Kinder sich bewegen, lernen, spielen und toben. Partizipation ist das Stichwort: das aktive Teilhaben des Kindes.

Für das pädagogische Personal bedeutet diese Art der Tagesgestaltung einen hohen Grad an Empathie für das Kind, Selbstreflexion und vor allem: Raum für Fehler. „Die Evaluierung wird in dem neuen Lehrplan ganz großgeschrieben“, erklärt Melanie Krumbügel.

Kindgerechte Raumgestaltung

Für eine solche Umsetzung in den einzelnen Häusern der Apenrader Kindergärten ist eine dementsprechende Raumgestaltung notwendig, wie Krumbügel bestätigt: „Dort muss sich etwas verändern. Ich muss viel mehr Möglichkeiten zum Experimentieren geben, ich als Erwachsener muss viel mehr den bewussten Umgang mit Materialien haben. Wozu dürfen die Kinder den Zugang haben, und wie gewährleiste ich diesen Zugang?“ Fragen, die durch einen Besuch in einem Kindergarten in Ulm beantwortet werden konnten. Hier wird Partizipation ganz großgeschrieben, die Kinder dort entscheiden und handeln selbstständig, und das sah man auch den Räumlichkeiten an. „Die Kinder durften selbstständig handeln, wurden dabei aber nicht alleine gelassen.

„Das ist auch unsere Vorgehensweise“, führt Krumbügel weiter aus. Die Äs-



FOTO: KARIN RIGGELSEN

thetik des Raums sei entscheidend. Anders als zuvor müsse sich der Raum den Kindern anpassen, damit sie sich wohlfühlen und entwickeln können.

Das „Ausbildungsjahr“ 2019

Um die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf diese Form der Betreuung einzustellen, bedarf es einiger Vorbereitungen. So sei das Jahr 2019 ein „Ausbildungsjahr“ in der DKA, für das ein großes Budget und Zeit eingeplant worden sei. „Implementierung von neuen pädagogischen Richtlinien kostet Schweiß, Energie und viel Zeit und was wir 2018 beginnen, wird 2020 nicht implementiert sein, dessen sind wir uns bewusst“, so Morlyn Albert, „wir möchten nun zunächst einmal ein Gerüst bauen und dass das gesamte Personal eine gemeinsame Fachsprache entwickelt.“ Um dieses Vorhaben voranzutreiben, bedarf es der Programme „International Child Development Program“, kurz „ICDP“ und „Förderung exekutiver Funktionen“ („Fex“) sowie einiger Profis, die bei der Aus- und Weiterbildung unterstützen. Und bereits im Jahre 2018 gab es einen Besuch bei der Forschergruppe in Ulm, in Zusammenarbeit mit der Aktion „Wir 3“.

Besagte Profis werden im Juni in der Bildungsstätte Knivsberg das Programm fortführen und nicht nur das Feld der drei- bis sechsjährigen Kinder, sondern auch das der null- bis dreijährigen Kinder miteinbeziehen. Das ist eine Neuerung, wie Albert bestätigt: „Dafür haben wir lange gekämpft. Auch Null- bis Dreijährige bedürfen pädagogischer Arbeit.

Diese Zielgruppe wurde lange unterschätzt.“

Eine weitere Neuerung durch den aktuellen Plan ist ein größeres Einbeziehen der Eltern in das Lernen ihres Kindes. „Die Eltern sollen sensibilisiert werden für die Frage: Was bedeutet Lernen für mein Kind, und wie kann ich das positiv beeinflussen?“, führt Melanie Krumbügel aus, „das auch im Bezug auf Mobbing.“ Die DKA arbeitet deshalb mit „Fri for mobberi“, einem Anti-Mobbing-Programm für Kinder zwischen null und neun Jahren. Es habe bereits Änderungen im Kindergartenalltag gegeben: Einladungen zu Geburtstagen dürfen nur noch in den Kindergärten ausgehängt werden, wenn eine ganze Gruppe angesprochen wird und nicht nur einzelne Kinder. „So soll sich kein Kind ausgeschlossen fühlen“, erklärt Krumbügel. Die Einführung eines Intraneets der Institutionen unterstützt die Transparenz der Kindergärten für die Eltern. Offener Kommunikation und ein höheres Bewusstsein sollen Alltag werden in den Kindergärten. Dafür habe es bereits positive Resonanz seitens der Eltern gegeben.

Empathie für Kinder und Eltern

Eine solche Vorgehensweise erfordert Empathie und Einfühlungsvermögen, vorrangig für die Kinder, aber auch für die Eltern. Es stellt sich die Frage: Kann ein solcher Alltag in der momentanen Situation so überhaupt umgesetzt werden? Die Umsetzung sei nicht unbedingt ein Kapazitätsproblem, der Umgang mit

den Situationen und die Einstellung seien entscheidend. „Reflexion und Offenheit sind das Allerwichtigste“, bestätigt Melanie Krumbügel. Und Morlyn Albert ergänzt: „Quantität ist nicht Qualität.“

Die Ziele der Lehrpläne haben sich weniger verändert als vielmehr die Herangehensweise, bzw. die Perspektive. Die Darstellung der Lernsituation und deren Dokumentation seien von enormem Wert. Auch hier solle der Fokus auf der Gruppe liegen, abgesehen von den persönlichen Entwicklungen der einzelnen Kinder, über die die Eltern weiterhin gerne informiert werden.

„Wir haben eine große Verantwortung und ein großes Gewicht für die gesamte Entwicklung des Kindes“, stellt Morlyn Albert fest. Der neue gestärkte Lehrplan wird bei dieser großen Aufgabe unterstützen.

ALLE KAN PASSE BØRN

Alle kan passe børn, men det er ikke kun det det handler om i børnehaverne i dag. Pædagogikken har ændret sig gennem årene. I dag kommer børnene legende til læring og de er selv med til at præge deres dagligdag. Det betyder dog ikke, at børnene altid får deres vilje, idet pædagogerne stadig har ansvaret. Men børn har i dag i højere grad indflydelse på dagligdagen. I det hele taget har de tyske børnehaver fokus på barnets udvikling blandt andet gennem International Child Development Programme og omfattende efter- og videreuddannelse af medarbejderne.



Hygge ist...
gemeinsam Lesen im
deutschen Kindergarten.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

„Fest der Freundschaft“ – Verbindung der Region

Unter dem Motto „Schätze der Region“ soll 2020 ein Fest der ganz besonderen Art entstehen

VON CHARLOTTE HÜLSER

Die Planung für das Jubiläumsjahr ist in vollem Gange. Der ADS-Grenzfriedensbund hat in Kooperation mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein für Nordschleswig und Dansk Skoleforeningen for Sydslesvig ein besonderes Projekt in Planung: das „Fest der Freundschaft“ mit dem Titel: „Moin/Mojn' verbindet die Schätze unserer Region“ am Strand von Solitude. So soll das „Freundschaftsjahr“ des Grenzgebietes gefeiert und herausgestellt werden, was uns eigentlich

miteinander verbindet. Die Feier soll unter freiem Himmel mit Ausstellern verschiedenster Art, Bühnenprogramm mit Moderation und vielen tollen Mitmach-Aktionen für die ganze Familie realisiert werden, wie Morlyn Albert, Gesamtleiterin der Deutschen Kindergärten Apenrade, berichtet. Sprachliche Vielfalt, Offenheit und die deutsch-dänische Freundschaft seien Schätze, die nicht selbstverständlich seien und besonders geehrt werden müssen, so Albert weiter. Am 6. Juni 2020 soll es so weit sein, doch bis dahin liegt noch viel Arbeit vor den Organisatoren, und auch

weitere Mittel zur Finanzierung stehen noch aus. Bei der Erarbeitung unterstützen wird die neue Entwicklungsmitarbeiterin Maike Minor. „Sie soll Prozesse anleiten und den Mitarbeitern zur Seite stehen“, wie Albert im Gespräch bestätigt. Neben einer neuen Mitarbeiterin sind auch einige Punkte des Programms bereits bestätigt. So soll es eine Märchenpädagogin und interaktives Theater auf der Bühne geben, die „Bottle Boys“ haben ihre Teilnahme bereits zugesagt. Und auch die Produkte der Aktion „Kindergartenpoesie“ sollen einen festen Platz im Programm bekommen.



Kindergartenpoesie in den deutschen Kindergärten

Die Idee des Projekts steht, die Umsetzung ist noch in Arbeit

VON CHARLOTTE HÜLSER

Die Idee zur „Kindergartenpoesie“ im Rahmen des 100-jährigen Bestehens der Minderheit steht, die Umsetzung ist noch nicht spruchreif. Uffe Iwersen, Kulturkonsulent beim Bund Deutscher Nordschleswiger, konnte trotzdem einen groben Überblick über seine Idee geben.

Poetry Slam in den Kindergärten, wie soll das funktionieren? Genau genommen sollen nicht die Kinder zu Poetry Slammern werden, die Profi-Slammer kommen mit dem Projekt direkt in

die Häuser der 19 deutschen Kindergärten: Im Laufe des Jahres 2020 sollen die erfolgreichen Poetry Slammer Björn Högsdal und Mona Harry mit den Vier- bis Sechsjährigen Texte erarbeiten. Die Kinder sollen dabei zu positiv behafteten, mit der Minderheit verbundenen Themen wie beispielsweise „Freundschaft“ künstlerisch aktiv werden, sodass aus diesen Produkten Texte entstehen können. Besagte Texte sollen dann beim Knivsbergfest und beim „Fest der Freundschaft“ gemeinsam mit den kleinen kreativen Köpfen auf die Bühne gebracht werden. „Die Profis

sollen das Sprachrohr der Kinder werden“, so Uffe Iwersen über sein Projekt. „Das ist natürlich ein Experiment.“ Ein Experiment, das die beiden Slammer Högsdal und Harry im Laufe dieses Jahres zunächst in Kindergärten in Deutschland testen möchten. „Wir starten das Projekt gerade erst und haben im Mai einen Erstversuch in Kiel“, so Björn Högsdal zum „Nordschleswiger“. Glückt das Projekt, dürfen wir uns auf eine wunderbar kreative Auseinandersetzung mit dem Jubiläum der Minderheit und farbenfrohe Poesie freuen.

„Freiwillige sind bei uns immer willkommen“

Kindergartenausschussvorsitzende Anette Asmussen erzählt von ihrer Arbeit

VON BRITTA TÄSTENSEN

Die 33-jährige Anette Amussen aus Tondern hat im April ihr erstes Jahr als Vorsitzende des Kindergartenausschusses im Deutschen Schul- und Sprachverein für Nordschleswig (DSSV) hinter sich. Schon seit einigen Jahren ist sie besonders aktiv im Bereich Erziehung und Schulwesen in der deutschen Minderheit, und somit engagiert sie sich neben ihrer Position als Vorsitzende noch in vielerlei weiteren Ehrenämtern.

Anette Asmussen ist seit zwei Jahren im Ausschuss aktiv und seit einem Jahr Vorsitzende. Den Weg in den Ausschuss fand sie durch ihre Kinder, die den deutschen Kindergarten in Tondern besuchten. Sohn Erik wird bald drei Jahre alt und besucht immer noch den Kindergarten in Tondern, während ihre sechsjährige Tochter Ida die Vorschule der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern besucht.

Asmussen ist schon seit einigen Jahren im Kindergartenbereich aktiv, denn vor vier Jahren trat sie dem Elternbeirat bei. Danach wurde sie Vorsitzende der „Deutschen Kindergärten und Clubs in der Kommune Tondern“ (DKCT) und durch dieses Amt Vorstandsmitglied des Kindergartenausschusses für den Bezirk Tondern. Durch ihre jetzige Position als Vorsitzende des Kindergartenausschusses kann Asmussen nicht mehr Ansprechpartnerin für den Bezirk Tondern sein – dennoch ist sie Vorsitzende des DKCT geblieben.

Die Triebkraft zum Ehrenamt

Anette Asmussen hat selbst den deutschen Kindergarten in Jeising und danach die Ludwig-Andresen-Schule in Tondern besucht und zieht aus ihrem eigenen Leben Erfahrungen, die sie in ihre Vorstandsarbeit einbringen möchte. „Ich war schon immer ein Teil der Minderheit. Es liegt mir sehr am Herzen, dass es auch in Zukunft eine Minderheit gibt, in der es unseren Kindern gut geht. Die Minderheit

ist ein großer Teil meines Lebens. Sie hat mir im Alltag viel gegeben – sowohl in der Schule als auch in der Ausbildung, und die Sprache ist dabei nicht unbedeutend.“

Asmussen möchte mit ihrem Engagement besonders die Institutionen pflegen, in denen der Startschuss des Werdegangs der Kinder gegeben wird. „Meiner Meinung nach liegt der größte Teil des Fokus bei den Schulen. Im Vorstand bemühen wir uns darum, einen verstärkten Fokus auf die Kindergärten zu erhalten.“ Asmussen entschied sich nach der 9. Klasse, die Handelsschule zu besuchen. Danach hat sie eine Ausbildung zur Betriebsberaterin gemacht (HD finansiell rådgivning). Heute arbeitet sie in der Sydbank in Rothenkrug und ist die Kontaktperson für deutsche Interessen. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für Kunden aus Deutschland – und die freuen sich sehr, dass Anette Deutsch spricht.

Die Aufgaben

Laut der Vorsitzenden besteht ihre Aufgabe darin, die deutschen Kindergärten im DSSV zu vertreten. Sie legt dem DSSV Berichte und Anträge vor und besucht die jeweiligen Kindergärten. „Für mich ist es besonders wichtig, ein Bild davon zu bekommen, welche Bedürfnisse und Herausforderungen die Kindergärten haben. Und da diese so verschieden sind, sei es in der Anzahl der Kinder oder den Räumlichkeiten, ist es gut, da gewesen zu sein. So kann man die Probleme vor Ort, also da, wo sie auftreten, besprechen und sich einen eigenen Eindruck davon verschaffen.“

Obwohl Asmussen Mutter und Vollzeittangestellte ist, nimmt sie sich viel Zeit für ihr Ehrenamt. „Die Kindergärten kann ich nach der Arbeit besuchen. Und die Sitzungen finden auch abends statt. Es kostet viel Zeit, aber irgendwie schaffe ich das trotzdem.“

Ziele und Herausforderungen

Auf die Frage, ob die Vorsitzende sich für ihr Amt Ziele gesetzt hat, kommt die

Antwort prompt: „Dass so viele Kinder wie möglich in die deutschen Schulen gehen.“

Die Einschulungszahlen würden momentan nicht steigen, aber auch nicht fallen, und so soll es auch bleiben, so die Tonderanerin. „Ich kann persönlich dafür bürgen, dass alle deutschen Schulen eine gute Wahl sind und dass die Kinder von da viel mitnehmen können. Für mich war es ein Geschenk, die deutsche Schule zu besuchen und diesen Werdegang im Gepäck zu haben.“

Ob es schon schwierige Zeiten gab, beantwortet Asmussen mit einem bedauerlichen Beispiel. „Es gab keine kritischen Situationen. Wir hatten jedoch eine traurige Situation, indem wir den Kindergarten in Osterhoist schließen mussten.“

Leider war die Anzahl der Kinder dort zu gering, und das war auch für das Personal keine tragbare Situation. Die Kinder sind jedoch in der Minderheit geblieben und nach Jeising und Lügumkloster gegangen.“

Laut Asmussen ist es für die Kindergärten in den vergangenen Jahren dennoch gut gelaufen. „Wenn man die Gesamtsituation betrachtet, ist es schon sehr lange her, dass wir beispielsweise einen Kindergarten schließen mussten.“ Im Gegenteil stehen die Kindergärten heute gestärkt da, nachdem die Einrichtungen nun auch eine Kinderkrippe anbieten.

Die Rolle der Eltern

Asmussen hält es für wichtig, dass die Eltern die Kindergärten aktiv unterstützen, indem sie an Aktivitäten teilnehmen und ein offenes Interesse für die Minderheit haben. „Wir sagen nie Nein zu neuen Gesichtern, denn Freiwillige sind bei uns immer willkommen. Diejenigen, die Interesse daran haben, sich zu engagieren, sollen sich nicht zurückhalten. In den Vorständen gibt es immer genug zu tun.“ Ob man ursprünglich aus der Minderheit stammt, spiele dabei ganz und gar keine Rolle.



Anette Asmussen an ihrem Arbeitsplatz in der Sydbank in Rothenkrug FOTO: K. RIGGELSEN

„Eine Teilnahme an der freiwilligen Vorstands- und Ausschuss-Arbeit gibt eine gute Gelegenheit, um die Minderheit besser zu verstehen. Ich habe beobachtet, dass viele Eltern sich besonders in den Ausschüssen, der Schulen engagieren. Wir brauchen aber Ehrenamtler in den Kindergärten und es ist ja am besten, wenn diese dann auch selbst Kinder im Kindergarten haben“, so die ehrgeizige Tonderanerin, die sich in der Minderheit

generell mehr Aufmerksamkeit für die Arbeit in den Kindergärten wünscht.

Neben dem Ehrenamt

Familie, Arbeit und mehrere Ehrenämter – wie bleibt da noch Zeit für Hobby übrig? „Meine Vorstandsarbeit kostet viel Zeit, das ist kein Geheimnis. Zumal ich ja auch noch Vorstandsmitglied im DSSV-Hauptvorstand bin. Ich nehme mir aber trotzdem noch Zeit für mein Pferd und das Po-

ny meiner Tochter. Freitags bin ich in Tondern als Reitlehrerin tätig und unterrichte eine sogenannte Minigruppe. Ich mache auch immer beim Ringreiten mit und meine Tochter auch.“ Die sechsjährige Ida habe schon als Vierjährige ihr erstes Ringreiten erlebt.

Daneben nehme die Arbeit in der Sydbank auch viel Zeit in Anspruch und natürlich ihre Familie. Asmussens Mann Gert stammt auch aus der Minderheit und hat den deutschen Kindergarten in Renz besucht und die deutsche Schule in Buhrkall.

Asmussens Amt als Vorsitzende läuft zwei Jahre. Auf die Frage, ob sie danach weitermachen würde, schmunzelt sie: „Ob ich genauso lange wie meine Vorgängerin im Amt bleibe? Das glaube ich kaum, denn Veronika Bjørn war 25 Jahre lang Vorsitzende.“

Das mache die Position für Asmussen in einigen Situationen auch schwierig, denn in die Fußstapfen einer 25-jährigen Vorstandsposition zu treten, sei schon Herausforderung an sich. „Ich habe ja noch ein Jahr, und dann schaue ich mir die Situation an. Engagiert werde ich auf jeden Fall bleiben.“

DER KINDERGARTENAUSSCHUSS

Der Kindergartenausschuss des Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nord-schleswig besteht aus neun Mitgliedern. Darunter sind Vertreter der folgenden Verbände: Schleswigsche Partei, Deutsche Kindergärten Apenrade, Deutsche Kindergärten Sonderburg, Deutsche Kindergärten Hadersleben, Deutsche Kindergärten und Clubs in der Kommune Tondern und Wir 3 (frühere Kommune Tingleff), sowie Anette Asmussen als Vorsitzende, Ute Zander als Kindergartenleitervertreterin und Abteilungsleiter Stefan Sass für den DSSV (ohne Stimmrecht). Zudem ist aus den jeweiligen Kindergärten in rotierender Funktion jeweils ein TR-Vertreter (Vertrauensperson) dabei.



In den deutschen Kindergärten
in Sonderburg läuft es rund.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Kinder sind einzigartig, und die Kindheit ist ein Wert an sich

Die deutschen Kindergärten in Sonderburg stellen sich vor

Was ist DKS?

DKS ist der Zusammenschluss der vier Kindergärten in der Sonderburger Kommune unter dem Dach des Deutschen Schul- und Sprachvereins. Wir sehen uns mit unseren 40 Angestellten als Dienstleister. Kinder sind einzigartig, und die Kindheit ist ein Wert an sich.

Wir haben Platz, Zeit und Ruhe, um gute Beziehungen wachsen zu lassen, um somit das Wohlbefinden, die Entwicklung und das Lernen der Kinder zusammen mit den Eltern zu stärken.

Kinder und Personal gehen verpflichtende Relationen ein. Hierdurch erhalten

Deutsche Kindergärten Sonderburg

Gesamtleiter Florian Born
fbor@sonderborg.dk
www.dksonderborg.dk

100 Kindergartenkinder und 40 Krippenkinder, verteilt auf 4 Institutionen

die Kinder ein Verständnis für demokratische Prozesse mit Verantwortung und Rechten. Kinder nehmen es gerne an, dass Vielfalt im Miteinander eine Bereicherung ist.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den dänischen Lehrplanthemen, die mit dem Blick auf die Minderheitenpädagogik erweitert werden.

Was sind eure Stärken?

Wir haben die Kinder gefragt, was sie im Kindergarten gut finden. Es gab da verschiedene Antworten:



„Ich bin im Kinderparlament und darf mitentscheiden.“

„In der spielzeugfreien Zeit machen wir viele spannende Sachen“

„Ich male sehr gerne an der digitalen Tafel.“

Weitere Stärken sind, dass wir seit 2013 eigenständige EU-geförderte Erasmus+ Projekte planen und durchführen. Es waren in dieser Zeit über 25 Freiwillige aus Deutschland, Österreich und Aserbaidschan bei uns in den Kindergärten.

Wir sind Partner in Projekten des Europahauses Aurich und von Kids Praha, bei denen wir mit Deutschland, Litauen, Polen und der Tschechischen Republik gemeinsam planen. Darunter sind auch Hospitationen der Mitarbeiter der DKS in Bielefeld und in Prag.

Zusammen mit „Vidensbyen Sønderborg“ waren Mitarbeiter der DKS beim „jobshadowing“ in Norwegen.

Ganz neu ist die Zusammenarbeit mit der Universität in Graz, bei der wir die Interaktionen zwischen Kindern und Personal im Krippenbereich untersuchen.

Aus diesen Vergleichsstudien, zusammen mit Österreich, Deutschland, Slowenien, Ungarn und Dänemark erwarten wir die ersten Daten Ende 2019.

Darüber hinaus ist die DKS auch für Praktikanten der Erzieherausbildung offen. Wir haben zu mehreren Bundesländern engen Kontakt und ermöglichen auch Anerkennungsjahre. In diesem Bereich arbeiten wir eng mit den deutschen Kindergärten in Apenrade (DKA) und Tondern (DKCT) zusammen.

Wir sehen unsere Kindergärten als Wegweiser, wie die Zukunft gemeinsam friedlich gestaltet werden kann. Dazu ist es wichtig, dass unsere Kinder Vielfalt und Gemeinsames im Alltag erleben können. Unsere Häuser sind in Dänemark, die Fenster sind gen Europa geöffnet.

Unsere Höhepunkte

Kulturelle Feiern wie Fasching, Ostern, Laterne, Weihnachten u. a. Familienveranstaltungen wie Grillfeste, Sankt Hans, Großelterntag u. a. Torvedage, Kulturnacht und Kolonie

Wer sind wir

Deutscher Kindergarten Rinkenis (1952)

Stenvej 27, Gravenstein

Telefon 7465 0026

Pädagogische Leitung: Sarah Stolzke
saso@sonderborg.dk

Deutscher Kindergarten Broacker (1938)

Vesterbakke 9, Broacker

Telefon 7444 1283

Pädagogische Leitung: Elke Sievertsen
esir@sonderborg.dk

Deutscher Kindergarten Arnkielstraße (1966)

Arnkilgade 12, Sonderburg

Telefon 7442 1303

Pädagogische Leitung: Melanie O. Bertelsen
mobe@sonderborg.dk

Deutscher Kindergarten Ringreiterweg (1937)

Ringriervej 13, Sonderburg

Telefon 7442 4579

Pädagogische Leitung: Melanie O. Bertelsen
mobe@sonderborg.dk

Kindergarten Kindercampus Lunden (1961)

Telefon 7445 1277-2

www.kindercampus.dk

26 Kinder

Bei uns wachsen die Kinder mit zwei Kulturen auf. Der ganzheitliche respektvolle Umgang ist für uns sehr wichtig.

Wir legen Wert auf Eigenverantwortung und Mitbestimmung, Lernen im Freispiel und das soziale Miteinander. Als Spiel- und Lernraum nutzen wir die Natur um uns herum. Jedes Kind wird als individuell und einzigartig angesehen.

Unsere Höhepunkte

Drachenfest, Elternarbeitstage, Fasching, Weihnachtsstube, Halloween, Osterstube und Laterne-laufen



Draußen gibt es für die Kindergartenkinder viel zu lernen.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Werde die beste Ausgabe deiner selbst

Die deutschen Kindergärten in Tondern stellen sich vor

Unsere pädagogische Grundlage

In den Deutschen Kindertagesstätten und Clubs in der Kommune Tondern (DKTC) bauen wir unsere pädagogische Arbeit und Bildungsleitlinien auf die neuen Lehrpläne „Styrkede læreplaner“.

In unserem pädagogischen Handeln ist die anerkennende Pädagogik im Fokus – nach dem Motto: „Werde die beste Ausgabe deiner selbst“ (Zitat aus Norwegen).

Wir arbeiten mit den Kindern – nicht für die Kinder. Wir helfen dem Kind und

unterstützen und fördern es in seiner Entwicklung (NUZO).

Unsere Werte sind die deutsche Sprache und Kultur, Solidarität, Toleranz und Akzeptanz. Dadurch fördern wir das Selbstvertrauen, das Selbstwertgefühl und die Selbstachtung (Honneth), was wiederum zur Selbstständigkeit führt.

Die DKCT hat eine hausinterne Inklusionsmitarbeiterin, die in allen Abteilungen tätig ist.

Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wichtig, um

Erziehungspartnerschaften zu schließen.

Wir bieten in den Abteilungen:

- ein gesundes Ernährungskonzept
- tägliches Essensangebot in den Abteilungen Tondern und Jeising
- musikalische Frühförderung
- heilpädagogisches Reiten
- motorische Angebote in Zusammenarbeit mit dem Jugendverband
- Naturtage/Waldwochen.

Durch jährliche Entwicklungsgespräche und gute Infrastruktur durch INTRA sichern wir die Qualität in unseren Institutionen.

DKTC Tønder

(gegründet 2012)
Hostrupvej 28, 6270 Tønder
Tel.: 74 92 86 61
Mobil: 21 43 42 07
Gesamtleitung Ute Zander



Die Einrichtungen in Tønder

Deutscher Kindergarten Jeising

Hostrupvej 28, Tønder
Abteilungsleiterin:
Maria Petersen
marpet@toender.dk
Mobil 21 28 66 79
38 Kinder

Deutscher Kindergarten/ Club Tønder

Popsensgade 6B, Tønder
Abteilungsleiterin:
Bente Büchner Carstensen
bb4@toender.dk
Mobil 21 57 57 91
48 Kinder (Clubkinder: keine Begrenzung)



Deutscher Kindergarten Lügumkloster

Vindmøllegade 4, Lügumkloster
Kommissarische Abteilungsleiterin:
Bente Büchner Carstensen
bb4@toender.dk
Mobil 21 57 57 91
30 Kinder (Club: 25)



Wichtig ist für uns die Qualifizierung und Ausbildung aller Mitarbeiter in gemeinsamer pädagogischer Ausrichtung wie z. B.: Pädagogische Modulausbildung für ErzieherInnen zu den aktuellen pädagogischen Erkenntnissen, welche die Grundlage der neuen „styrkede pædagogiske læreplaner“ bilden, FEX-Exekutive Funktion, ICDP und Leibeslust, aber auch individuell durch Leiterausbildung aller Abteilungsleiter (auf Sicht) oder zu Themen der Arbeitssicherheit, Arbeitsklima und weiteren pädagogischen Themen.

Das sind unsere Stärken

- Starkes gut vernetztes Leitungsteam
- Personalrotationen generell als Bereicherung und zur bestmöglichen Nutzung der Ressourcen.
- Eine Ressourcen- und Kompetenzbank aller Mitarbeiter in aktiver Nutzung.
- Pädagogische Lernumgebung-Raumgestaltung
- Ausflüge in unserer näheren Umgebung und Natur. Zu Fuß, mit Bus und Bahn.
- Begleitete Übergänge wie z. B. Dagple-

je/Kiga, hausintern oder auch zur Schule/Club. In den Krippen- und Kindergartengruppen arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Unsere Höhepunkte

Laternenfest, Osterfrühstück, Oma-Opa-Besuchstage, Arbeitstage, Kindergarten und Ausflüge mit allen Abteilungen, Kolonie, Knivsbergfest, Tag der deutschen Kindergärten und Schulen und Vereine in der Tønder Kommune, Sommerfeste, Fasching, Weihnachtsfeste, Gottesdienste.



Freiheit und Flexibilität

Der deutsche Kindergarten in Hadersleben stellt sich vor

Unsere Grundlage

Im Deutschen Kindergarten Hadersleben arbeiten wir darauf hin, dass die Kinder ein so stabiles Fundament wie möglich mit auf den Weg bekommen, um die Herausforderungen, die das Alter- und Erwachsenwerden mit sich bringen, zu meistern.

Um das zu erreichen, fokussieren wir auf Sinnesintegration und motorische Entwicklung, um den Kindern die grundlegenden Werkzeuge an die Hand zu geben, um nicht nur ihre Umwelt wahrzunehmen, sondern sie auch zu verstehen. Damit wir die besten Rahmen für diese Entwicklung schaffen können, bieten wir einen strukturierten Alltag, der den Kindern eine Orientierung und Überschaubarkeit bietet. Innerhalb dieser Rahmen und Strukturen ist viel Freiheit und Flexibilität für das eigenverantwortliche Handeln der Kinder gegeben.

Durch die altersfokussierten Gruppen werden die entwicklungsbasierten Kompetenzen zielgerichtet gefördert,

um Herausforderungen gestärkt begegnen zu können.

Wir sind ein Ort im Leben der Kinder, an dem wir den Samen pflanzen, der später dazu erwächst, dass das Kind von heute ein Erwachsener von morgen wird, der selbstverantwortlich die eigene Freiheit und die damit verbundene Verantwortung tragen und handhaben kann. Es ist unsere Auffassung, das erreichen zu können, indem wir Strukturen bieten, aber auch die erforderlichen Freiräume, um das Erlernte und Erfahrene selbstständig auszuprobieren. Dabei können sich die Kinder jederzeit an fürsorgliche Erwachsene wenden, die in der Lage sind, die Kinder da abzuholen und zu fördern, wo die Kinder gerade in ihrer individuellen Entwicklung stehen.

Unsere Stärken

Wir haben ein verantwortungsvolles Team im Haus, das nicht nur durch Erfahrung und fachliche Kompetenz glänzen kann, sondern eine zutiefst menschliche Herzlichkeit und Wärme

ausstrahlt, in der sich Kinder und Erwachsene einfach geborgen und willkommen fühlen.

Als Grundlage ist alles möglich! Flexibilität und Anpassung an Aufgaben sind ständige Begleiter in unserem Alltag, denn kein Kind ist gleich.

Gruppenübergreifendes Arbeiten, um lückenlose Übergänge zu schaffen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule könnte der Übergang von uns zur 0. Klasse nicht reibungsloser verlaufen. Der Wechsel gestaltet sich für Kinder als sehr natürlich und selbstverständlich.

Den Kindern wird ein hohes Maß an Selbstständigkeit vermittelt.

Gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Bücherei.

Unsere Höhepunkte

Fasching, Eltern-Arbeitstag, Großelterntag, Sommerfest, Grillabend, Laternelaufen, „Weihnachtshygge“, Trickfilmwoche.



Deutscher Kindergarten Hadersleben

(Gegründet 1865)
Rabensvej 2, Hadersleben
deutscherkindergarten@haderslev.dk
Kindergartenleiter: Marco Seefeldt
50 Kinder





Jedes Kind bereichert uns

Die deutschen Kindergärten in Apenrade stellen sich vor

Was ist eure pädagogische Grundlage in den deutschen Kindergärten in der Kommune Apenrade?

- „Styrkede læreplaner“, worauf das DKA-Konzept und die Bildungsleitlinien bauen
- Alle Kinder bekommen ein pädagogisches Grundpaket ohne Zuzahlung: Musikalische Frühförderung
- Motorische Angebote in regionaler Zusammenarbeit mit dem Jugendverband/Vereinen und Schwimmen
- Qualitätssicherung: Jährliche Entwicklungsgespräche, gute Infostruktur durch Family-INTRA
- Qualifizierung und Ausbildung aller Mitarbeiter in gemeinsamer pädagogischer Ausrichtung wie z. B.: FEX-Exekutive Funktion, ICDP und Fri for mobberi. Aber auch individuell: zum Beispiel

auf Sicht eine Leiterausstellung für alle Abteilungsleiter oder zu Themen der Arbeitssicherheit, Arbeitsklima und weitere pädagogische Themen

Was sind eure Stärken?

- Starkes gut vernetztes Leitungsteam
- Personalrotationen generell als Bereicherung und zur bestmöglichen Nutzung der Ressourcen
- Eine Ressourcen- und Kompetenzbank aller Mitarbeiter in aktiver Nutzung
- Kinderperspektive: Partizipation wird großgeschrieben
- Pädagogische Lernumgebung-Raumgestaltung (innen/außen) für die aktuelle Gruppe
- Ausflüge zu Fuß und mit Bus/Zug sind pädagogischer Alltag

- Übergänge wie zum Beispiel von der Tagespflege zum Kindergarten, hausintern oder auch zur Schule werden gut unterstützt

- Elternzusammenarbeit: Wir fordern und fördern viel!
- Kindheit an sich als Wert – jedes Kind bereichert uns, und wir freuen uns auf Augenblicke, die das Kind und auch uns entwickeln und bereichern

Welche Höhepunkte gibt es im Laufe des Jahres?

Minderheitenkindergarten wird großgeschrieben. Die Gemeinschaft bedeutet viel, zum Beispiel: Laternenfest, Osterfest, Arbeitstage, Kindertage mit allen Abteilungen, Kolonie, Knivsbergfest, Sommerfeste, Sommerdorf, Fasching, Weihnachtsabschlüsse.



Deutsche Kindergärten Apenrade

Gründungsjahr: 2008
Skibbroen 4, 6200 Apenrade
Telefon: 7333 000, Mail: dka@dssv.dk
www.kindergarten-apenrade.dk
Gesamtleiterin: Morlyn Frenzel Albert
Stellvertreter: Melanie Krumbügel



Die sieben Einrichtungen der DKA

**Deutscher Kindergarten
Margrethenweg (1963)**
Dronning Margethes Vej 5, Apenrade
Telefon: 73 33 00 06
Mail: kigamw@dssv.dk
Abteilungsleiterin: Mette Muurholm,
Stellvertretung: Ina Ritter
25-30 Kinder

**Deutscher Waldkindergarten
Feldstedt (1993)**
Nørballe 5, Feldstedt, Apenrade
Telefon: 7333 0004
Mail: kigawald@dssv.dk
Abteilungsleiterin: Lisa Thietje
30 Kinder

**Deutscher Kindergarten
Loit Schauby (1960)**
Skovby Bygade 37, Apenrade

Telefon: 7333 0002
Mail: kigaloit@dssv.dk
Abteilungsleiter: Jan Breitenkamp Hansen,
Stellvertretung: Ines Manina
45-50 Kinder

**Deutscher Kindergarten
Rothenkrug (1972)**
Østergade 49, Rothenkrug
Telefon: 7333 0005
Mail: kigark@dssv.dk
Abteilungsleiter: Jan Breitenkamp Hansen,
Stellvertretung: Louise Andresen
35-40 Kinder

**Deutscher Kindergarten
Jürgensgaard (1955)**
Jørgensgaard 5, Apenrade
Telefon: 7333 0008
Mail: kigajg@dssv.dk

Abteilungsleiterin: Mette Muurholm,
Stellvertretung: Ina Ritter
20-30 Kinder

**Deutscher Kindergarten
Wilsbek (1968)**
Vilsbækvej 22a, Wilsbek, Pattburg
Telefon: 73 33 00 07
Mail: kigawilsbek@dssv.dk
Abteilungsleiterin: Melanie Krumbügel
30 Kinder

**Deutscher Kindergarten
Pattburg (1964)**
Kalvehaven 15, Pattburg
Telefon: 73 33 00 03
Mail: kigapb@dssv.dk
Abteilungsleiterin: Melanie Steffensen,
Stellvertreter: Stefan Holtorf
50-55 Kinder



Die Kindergärten der Wir3 haben ihren Standort in Tingleff, Bilderup und Rapstedt. Mit unserem Vorstand, den lokalen Elternbeiräten und unseren Mitarbeitern bilden wir eine Gemeinschaft der Minderheitenkindergärten im ländlichen Bereich, die sowohl die deutsche Sprache und Kultur vermittelt als auch im positiven Austausch mit unserem „sønderjysken“ Umfeld steht.

Wir arbeiten seit einigen Jahren mit einem kombinierten Konzept, das einmal die Sensitivierung der Relationskompetenz der Mitarbeiter im Fokus hat, und wir legen großen Wert auf die Entwicklung der Selbstregulation und persönlichen Widerstandskraft der Kinder. „Ich habe mich im Griff“ ist ein Mantra bei uns – wenn Kinder dieses lernen, sind die Grundbausteine für ein ordentliches und positives soziales Miteinander gelegt.

Wir bieten ein altersintegriertes Lernmilieu (also altersgemischte Gruppen) mit verschiedenen Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten, wo Groß und Klein zusammen sind, einander unterstützen und helfen können.

Unsere Kinder lernen in unseren vielen Funktionsräumen, Spielecken, auf dem Spielplatz und in der nahen Umgebung und Natur.

Uns kennzeichnet besonders ein offenes Miteinander und das Gefühl, zur Gemeinschaft dazuzugehören. Wir legen

Wert auf eine herzliche Atmosphäre, und jede Familie, jedes Kind ist bei uns willkommen – wir wollen etwas miteinander.

Unsere Kleinkinder (null bis zwei Jahre) haben feste Bezugspersonen und ihren eigenen überschaubaren Bereich, aber sind an unseren Kindergarten angegliedert, und es wird pädagogisch sehr eng zusammengearbeitet.

Die pädagogischen Angebote, wie unser festes Schwimmen und Turnen, die Naturgruppen, unsere jährlichen Kolonien, die großen Laternenumzüge, Erntedanktage und Großelternbesuchstage bieten etwas Besonderes für unsere Kinder und Familien.

Wir stehen mit unseren Eltern immer in einem engen Dialog und wollen, dass es den Kindern gut geht, sie sich entwickeln und lernen. Nach der Kindergartenzeit wartet die Schule – hier haben wir im Blick, dass jedes Kind auf seine Weise parat für das schulische Lernen ist.

Was bieten wir besonders an?

Rapstedt: Überschaubare und familiäre Kindergruppen und eine starke Verankerung im Ort und der Umgebung

Tingleff: Zwei Gebäude – einen gemeinsamen Spielplatz und die Nähe zu vielen tollen Aktivitätsmöglichkeiten im Ort

Bilderup: Viel Platz im Kindergarten, einen großen, fantastischen Spielplatz und eine Vollverpflegung.

Die Kindergärten der Wir3

Deutscher Kindergarten Tingleff (1953)

Grønnevej 46-48, Tingleff
Telefon : 74644538
kindergartentingleff.dk
55 Kinder

Deutscher Kindergarten Bilderup (1964)

Gl. Sottrupvej 2, Bilderup-Bau
Telefon: 74762370
kindergartenbuelderup.dk
45 Kinder

Deutscher Kindergarten Rapstedt (1965)

Ravsted Hovedgade 44 A, Bilderup-Bau
Telefon: 74647210
kigarapstedt@dssv.dk
40 Kinder

Gesamtleiterin:

Kerstin J. Hinrichsen
Mail: iebt@dssv.dk

Zwei Knivsbergfeste werden auf einmal geplant

Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig und die Verbände der Minderheit sind in ihrer Planung weiter als in den Vorjahren – trotz vieler Veränderungen

VON GWYN NISSEN

Noch sind es gut zwei Monate hin bis zum diesjährigen Knivsbergfest, doch das Sommerfest der deutschen Minderheit in Nordschleswig steht bereits. Der 22. Juni kann kommen. „Wir sind in diesem Jahr weiter als in den Jahren zuvor, weil wir in den vergangenen Jahren am Konzept geschraubt haben und im Großen und Ganzen nun dort sind, wo wir gerne sein wollen“, sagt Lasse Tästensen, Vereinskonsulent des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig, Hauptveranstalter des Knivsbergfestes, das seit einigen Jahren von allen Verbänden der Minderheit getragen wird.

Dennoch wird es auch in diesem Jahr Änderungen und Erneuerungen geben. Eine der größten Herausforderungen der vergangenen Jahre ist, dass das Knivsbergfest immer größer wird. 2018 waren geschätzt 4.000 Besucher auf dem Berg. „Was sehr positiv ist, uns aber immer wieder vor neue Aufgaben stellt, um Platz für alle Aktivitäten zu finden“, erklärt Lasse Tästensen.

So müssen einige Aktivitäten vom unteren Sportplatz auf die Spielwiese gegenüber der Mulde verlegt werden. Dort entsteht in diesem Jahr ein Abenteuerland – unter anderem mit einer 15 Meter hohen Kletterwand. Auf dem oberen Sportplatz ist der Spielplatz erweitert worden. Dort soll beim Knivsbergfest 2019 ein Kindergartenland entstehen.

Die Zelte der verschiedenen Verbände werden dafür in eine Verbandsallee verlegt, die am oberen Sportplatz entlangführt. Auch die Open-Air-Bühne zieht auf den unteren Sportplatz um.

Das alles ist aber ein positives Zeichen. Vor vier Jahren, als das Knivsbergfest seine große Krise überwinden musste, wurden die Aktivitäten gesammelt und das Fest bewusst eingengt. Nun aber wachsen die Teilnehmerzah-



FOTO: ARCHIV

len und auch die Anzahl der Aktivitäten. Daher wird wieder der gesamte Berg einbezogen.

Kaffeetafel zieht um

Umziehen muss auch die Kaffeetafel, da das Langbehn-Haus umgebaut wird. Die beliebten Torten und Kuchen gibt es daher ausnahmsweise im Michael-Jebesen-Haus. Außerdem gibt es auch einen neuen Termin für die Gedenkstunde in der Gedenkstätte – diese zieht vom Nachmittag auf den Vormittag um.

Ansonsten halten die Veranstalter an richtig vielen Traditionen und Aktivitäten der vergangenen Jahre fest: Fußball, Handball, Faustball und Beachvolleyball sind angesagt neben den vielen kreativen und sportlichen Aktivitäten auf dem Berg.

Highlights des Tages sind darüber hinaus das Faustball-Länderspiel zwischen Belgien und Dänemark (Team Nordschleswig Æ Mannschaft), ein Abendfest mit Grillbüfett und Live-Musik sowie das Muldenprogramm mit der

Festrede von Thomas Andresen, Bürgermeister der Kommune Apenrade und Vorsitzender des 2020-Komitees. Übrigens steht nicht nur das Knivsbergfest für 2019, sondern auch für 2020 ist schon vieles vorgeplant. Dann nämlich werden 100 Jahre deutsche Minderheit in Nordschleswig gefeiert.

„Der Rahmen für 2020 steht – wir werden die vielen Aktivitäten aus diesem Jahr weiterführen, aber wir wollen eben auch etwas obendrauf packen“, erklärt Lasse Tästensen.

In der Mulde soll den ganzen Tag ein 2020-Programm präsentiert werden, es wird einen Empfang geben, und es ist die größte After-Knivsberg-Party geplant, die es jemals gab. „2019 ist für uns so etwas wie eine Generalprobe für 2020“, so der Vereinskonsulent.

Bis dahin hofft er auch, dass das Park-Problem gelöst sein wird. Denn auch in diesem Jahr gibt es nicht genug Plätze direkt am Berg. Dafür fährt ein intensiver Shuttleservice mit einem größeren Bus zwischen Gjenner und dem Knivsberg.



Neuer Kindergarten schreitet voran

Es war eine lange Leidensgeschichte, aber bald wird alles gut sein: Der Bau des neuen deutschen Kindergartens in Broacker schreitet wieder planmäßig voran, nachdem der Bau zwischenzeitlich aus planungstechnischen Gründen gestoppt wurde. Der neue Kindergarten an der Vesterbakke soll nun am 29. April in Betrieb genommen werden. Konzipiert ist der Kindergarten für 50 Kinder, davon 15 Krippenkinder. Die offizielle Einweihungsfeier ist für den 14. Juni geplant.



FOTOS: KARIN RIGGELSEN





Kindergarten in neuem Glanz

Helle, lichtdurchflutete Räume und viel Platz zum Spielen und Toben. Das Warten hat sich gelohnt, der Umbau des Deutschen Kindergartens Jürgensgaard in Apenrade war ein voller Erfolg. Neben einer großen, freundlichen Küche sind in der oberen Etage zwei Gruppenräume, in denen gespielt oder gemalt werden kann, eingerichtet worden. Für Gemütlichkeit sorgt ein kleines Sofa in dem größeren der beiden liebevoll eingerichteten Räume. Neu hinzugekommen sind ebenfalls ein Kletter- und ein Toberaum, die von den Kindern sehr gut angenommen werden. Sicherheit steht hier natürlich an erster Stelle, und so dürfen der Tobe- und der Kletterraum nur von einer begrenzten Anzahl Kinder gleichzeitig genutzt werden.



FOTOS: KARIN RIGGELSEN



„Ein Erlebnis für alle Sinne“

Karin Warm kann auf Röm wunderbar entspannen und den Alltag hinter sich lassen

VON MARLIES WIEDENHAUPT

Das ist das totale Erlebnis für die Sinne.“ So beschreibt Karin Warm den Aufenthalt auf der Insel Röm, die sie ohne zu zögern zu ihrem Lieblingsort in Nordschleswig erklärt. Und was verleiht dem Platz diesen Titel? „Das Licht, das ein bisschen an Skagen erinnert, der Himmel, der Strand. Das Salzwasser, das man riechen und beim Schwimmen fühlen kann – und das nach dem Baden sogar das Haarspray ersetzt, denn die Frisur sitzt anschließend immer“, lacht die 55-Jährige. „Dazu kommt noch der Duft von Fichten und Heidekraut. Und weil alle Sinne im Spiel sind, kann ich auf Röm richtig gut entspannen. Ich liebe es, über den Deich zu kommen und die Weite zu erleben – denn da fängt die Entspannung schon an.“

Weiter geht die Erholung in einem Sommerhaus „auf der Wattenmeerseite“, das sie und ihre Schwester von den Eltern geerbt haben, die das Haus von allen Familienmitgliedern aber weiterhin am meisten nutzen. „Es ist ein kleines altes Holzhaus – ohne Swimmingpool und Geschirrspüler“, erzählt die Abteilungsleiterin der Deutschen Nachschule Tingleff, „als ich klein war, haben wir jedes Wochenende dort verbracht.“

Zum Röm-Aufenthalt gehört außerdem, ent-



spannt auf der Terrasse zu sitzen oder spazieren zu gehen. Und: „Gut essen in einem der tollen Fischrestaurants oder etwas einkaufen, das man gern zum Abendbrot isst“, erzählt die gebürtige Tonderanerin, die in Lyngby Diplom-Ingenieurin studiert hat, bevor sie „in die Schulwelt reingerutscht“ ist. Seit 2006 arbeitet sie an der Deutschen Nachschule Tingleff.

Die Zeit auf Röm verbringt sie meist zusammen mit ihrem Mann. „Ich war aber auch schon ein paar Tage mit meiner Tochter da – und manchmal ist dort richtig volles Haus.“

In welcher Begleitung auch immer der Röm-Aufenthalt ausfällt, auf eines kann sich Karin Warm stets verlassen: „Der Alltag bleibt hinter mir, sobald ich über den Damm komme.“



FOTOS: PRIVAT

Welche Bücher braucht die Bücherei?

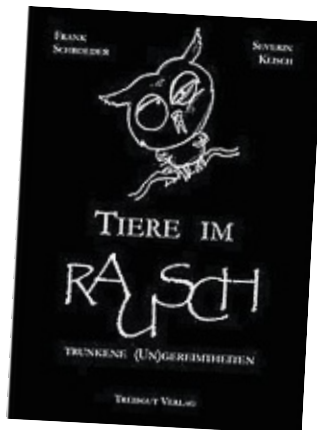
Die Buchmesse in Leipzig gibt die Antworten. Mitarbeiter der deutschen Zentralbücherei für Nordschleswig haben auf der Buchmesse herumgestöbert

VON CLAUDIA KNAUER, BÜCHEREIDIREKTORIN

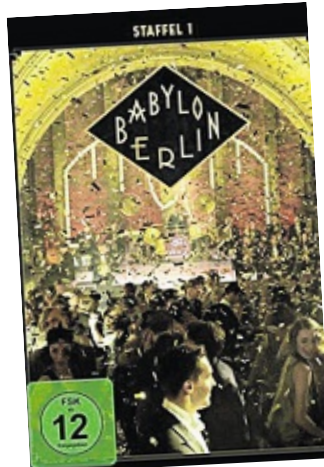
Die Buchmesse in Leipzig ist kein Ort für Menschen mit Platzangst. Voll ist es dort. Da gleichzeitig die Manga-Convention stattfindet, trifft man auf Schneewittchen, weibliche Ghostbuster, Spiderman und Harry Potter. Aber man findet auch viele Bücher, die man nie gesucht hat.

In den fünf Messehallen stellen sich sogar Kleinstverlage dem Publikum und hoffen, den Geschmack zu treffen. Die deutsche Zentralbücherei für Nordschleswig hat sich auch umgesehen und einen wunderbaren Fund gemacht:

„**Tiere im Rausch**“ von Frank Schroeder mit Illustrationen von Severin Klisch, erschienen im Treibgut Verlag. So ganz jugendfrei sind die Zeilen zu Igel, Wolf, Zitronenfalter, Specht und Uhu und vielen anderen Tieren nicht. Das legt schon der Titel nahe. Aber sie sind herrlich unsinnig, frivol, frech und gut geeignet, eine lustige Abendrunde aufzupeppen, wie der Autor im Vertrauen erzählte. Einfach Gedichte durchnummerieren, jeder nennt eine Zahl und dann wird vorgelesen. Lyrik kann so lustig sein.

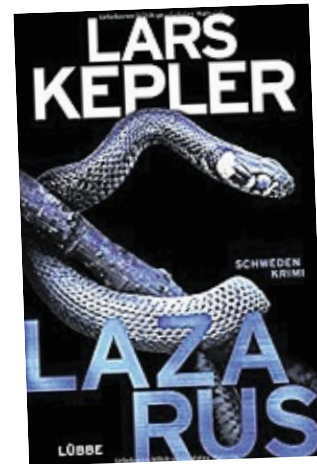


Sehr viel ernster geht es zu bei „**Babylon Berlin**“. Die Serie, die gerade mit großem Erfolg im deutschen Fernsehen lief, ist in der Bücherei auf DVD zu erhalten. Die Bücher, die die Grundlage bilden, übrigens auch. Es handelt sich um die Kriminalromane von Volker Kutscher, der seinen Kommissar Gereon Rath im Berlin Ende der 20er Jahre ermitteln lässt. Erst lesen, dann sehen. Erst sehen, dann lesen. Beides geht und ist empfehlenswert. Neben der Spannung bekommt man noch eine gute Portion historisches Wissen mit oder frisst es auf, um noch einmal ganz genau zu erkennen, warum dem rech-



ten Mob und dem rechten Gedankengut keine Handbreit Boden gegeben werden darf.

Wenn man liest, dass Lars Kepler das Buch geschrieben hat, das zu den sensationell erfolgreichen Schwedenkrimis gehört, hat man eine klare Vorstellung von einem Autor. Tatsächlich aber ist Lars Kepler kein Mann, sondern ein Ehepaar. Alexandra Coelho Ahndoril und Alexander Ahndoril haben Kommissar Joona Linna in mittlerweile sieben Kriminalromanen Leben eingehaucht und durch ihren unnachahmlichen Schreibstil und den Spannungsaufbau dafür gesorgt, dass sie in zahlreichen Sprachen übersetzt und verfilmt wurden und darüber hinaus vielen Lesern schlaflose Nächte beschert haben. Das jüngste Werk „**Lazarus**“ ist unabhängig von den sechs Vorgängern zu lesen. Für die Übersetzung stehen Thorsten Alms und Susanne Dahmann. In der Bücherei gibt es aber nicht nur schöne Literatur, sondern auch Sachbücher, die das Leben ein klein wenig besser machen können – oder zumindest sauberer.



Ursula Kopps „**Saubere Luft mit Zimmerpflanzen**“ gehört dazu. Blumen spenden Sauerstoff und sorgen für eine vernünftige Luftbefeuchtung. Aber welche ist die richtige, wie pflege ich sie, wo soll sie stehen? Es gibt die Menschen, die mit dem grünen Daumen geboren werden und irgendwie immer wissen, wie und wie oft man gießen muss, und dann gibt es die Menschen wie mich, die selbst die robuste Grünstilbe zu Tode pflegen. Das übersichtliche Buch, das alles Wissenswerte auf einer Seite pro Pflanze versammelt, ist für alle, die ihre Umgebung ein bisschen bunter und gesünder gestalten wollen, ein richtig guter Tipp. Alle Medien sind in den deutschen Büchereien erhältlich.



Die deutsche Minderheit: Was steckt da alles drin?

Kredithilfe, Schulen, Zeitung – der Bund Deutscher Nordschleswiger hat viel zu bieten

Bund Deutscher Nordschleswiger

Der BDN ist die Dachorganisation der deutschen Minderheit in Dänemark. Administrativer Sitz des BDN ist das Haus Nordschleswig in der Vestergade in Apenrade/Aabenraa. Dort wird auch die kulturelle Arbeit der deutschen Minderheit in Nordschleswig organisiert.

Zum Kulturangebot des BDN gehören der Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung, Kinderchöre, Theater- und Laienspielgruppen, Kunstangebote, u. a. Musikveranstaltungen des Folk-Baltica-Festivals sowie des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Zum BDN gehört auch das Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen, das enge Verbindungen zum dänischen Folketing hegt.



www.bdn.dk
www.nordschleswig.dk
www.musikvereinigung.dk

Deutsche Selbsthilfe

Die Deutsche Selbsthilfe und der Wohnungsbauförderungsfonds unterstützen Angehörige der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig mit kurzfristigen Darlehen sowie mit Krediten für den Bau und den Erwerb von Eigenheimen und Eigentumswohnungen in Nordschleswig. Nähere Einzelheiten über Konditionen:

www.bdn.dk/selbsthilfe



Schleswigsche Partei

Die Schleswigsche Partei ist die politische Vertretung der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Die SP ist in allen vier Kommunen Nordschleswigs durch Politiker im Stadtrat/Kommunalrat vertreten. Die SP hat ihre eigene Jugendabteilung, die jungen SPitzen.



www.schleswigsche-partei.dk
www.slesvigsk-parti.dk
www.jungespitzen.dk

Deutsche Büchereien

Der Verband Deutscher Büchereien in Nordschleswig betreibt die Zentralbücherei in Apenrade (Vestergade) sowie Filialen in Sonderburg, Hadersleben, Tondern und Tingleff.

Neben der physischen Ausleihe in den Büchereien hat die Bücherei der Minderheit auch ein großes digitales Angebot (Onleihe). Darüber hinaus werden durch die Artothek Originalgrafiken, Gemälde und andere Kunstwerke ausgeliehen.

Für die Schulen stellt die Zentralbücherei in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein außerdem eine Medienbank zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Bücherei über zwei Bücherbusse, die ganz Nordschleswig mit Büchern versorgt.

Die Öffnungszeiten der Filialen gehen aus der Webseite der Bücherei hervor. Wer sich jedoch registrieren lässt, kann auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten in die Büchereien.

www.buecherei.dk



Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger ist die deutsche Tageszeitung in Dänemark mit Hauptsitz in Apenrade sowie Lokalredaktionen in Sonderburg, Tondern, Hadersleben und Tingleff.

Der Nordschleswiger hat darüber hinaus eine Reihe digitaler Angebote:

Drei tägliche Radio-Nachrichtenblöcke beim Privatsender Skala FM

Nordschleswiger-Apps für Android und iOS

Lehrmaterial für den Deutschunterricht in den Schulen (Mittelstufe und Oberstufe): www.grenzgenial.dk

Aktuelle Berichterstattung und E-Paper:

www.nordschleswiger.dk

Sozialdienst Nordschleswig

Der Sozialdienst Nordschleswig

wird von drei Säulen getragen:

15 Ortsvereine in Nordschleswig mit über 4.500 Mitgliedern



Familienberatung mit sieben Familienberaterinnen, die in ganz Nordschleswig bei älteren Mitbürgern und Familien zum Einsatz kommen.

Das Haus Quickborn in Kollund an der Flensburger Förde wird für eigene Veranstaltungen genutzt, kann aber auch privat gemietet werden (für Kurse, Konferenzen, Wochenendseminare, Familien-/Netzwerktreffen, Klassenfahrten, Urlaub und Erholung usw.)

www.sozialdienst.dk

Deutsche Kindergärten

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Kindergärten in Nordschleswig. Derzeit gibt es 21 deutsche Kindergärten in Nordschleswig. Mehrere Kindergärten bieten auch Kleinkindgruppen an (vuggestue).

www.dssv.dk



Deutscher Schul- und Sprachverein
für Nordschleswig

Deutsche Schulen

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Schulen in Nordschleswig. Derzeit gibt es 14 deutsche Schulen in Nordschleswig sowie ein deutsches Gymnasium in Apenrade.

www.dssv.dk

Deutsches Gymnasium

Das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig (11.-13. Klasse) in Apenrade gehört zu den erfolgreichsten Gymnasien Dänemarks. Etwa 180 Schüler besuchen jedes Jahr das DGN und schließen sowohl mit einem dänischen Studentereksamen als auch mit einem deutschen Abitur ab.

www.deutschesgym.dk



Deutsche Nachschule

Zur dänischen Schullandschaft gehören auch die „efterskoler“. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig hat ebenfalls ein solches Angebot: An der Deutschen Nachschule Tingleff machen Schüler aus Dänemark und Deutschland ihren Schulabschluss (9. und 10. Klasse)

www.nachschule.dk



Jugendverband

Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig organisiert und unterstützt den Sportbetrieb der deutschen Vereine in Nordschleswig. Der Jugendverband stellt unter anderem Sportlehrer zur Verfügung und organisiert Auswahlmannschaften unter dem



Namen Team Nordschleswig – Æ Mannschaft (Fußball, Handball, Faustball).

Der Jugendverband betreibt ebenfalls die Bildungsstätte Knivsborg wo sich u. a. Jugendgruppen, Schulen, Kindergärten und Sportler treffen. Die Einrichtung kann auch privat gemietet werden

www.jugendverband.dk

www.knivsberg.dk



Ruderverband

Der Nordschleswigsche Ruderverband ist der Zusammenschluss von sechs Rudervereinen in Nordschleswig. Der Ruderverband hat einen eigenen Ruderlehrer, der in den Vereinen (Breitensport und Leistungssport) zum Einsatz kommt. Die Vereine verfügen über eigene Boote und Räumlichkeiten im Landesteil.

www.nrv.dk

Die Kirche

Die Nordschleswigsche Gemeinde der Nordelbischen Kirche hat fünf Pfarrbezirke in Nordschleswig. Die Kirche der Minderheit hat keine eigenen Kirchen, sondern teilt sich die Kirchen mit den dänischen Gemeinden.

www.kirche.dk



Die Geschichte

Die deutsche Minderheit in Nordschleswig betreibt zwei Museen in Sonderburg am Rønhaveplads: das Deutsche Museum und das Schulmuseum. Darüber hinaus verfügt die Minderheit über eine Historische Forschungsstelle mit Sitz im Haus Nordschleswig, und Geschichtsinteressierte treffen sich außerdem in der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft.

www.deutsches-museum.dk





Der Kindergartentag ist eine neue, schöne Tradition in der deutschen Minderheit in Nordschleswig. 2018 war die Aktion sogar so erfolgreich, dass gleich zwei Tage für die Kindergärten angesetzt werden mussten. Das ist auch in diesem Jahr der Fall. FOTO: KARIN RIGGELSEN

FREITAG 26. APRIL

Bands of Nordschleswig

Musiktalente aus Nordschleswig stellen sich vor. Musik von unter anderen Jan-Ole Brakow, der DGN-Band DanGer und Jennifer Johansen.

Eintritt frei

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr

DIENSTAG 30. APRIL

Schultreffen

Vertreter- und Hauptvertretertagung des Deutschen Schul- und Sprachvereins – zweigleisiger Verlauf mit Berichten für die Kindergärten sowie für Schulen/Gymnasium.

In der Aula des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig, Apenrade, ab 18 Uhr

MITTWOCH 1. MAI

Jugendverband

Generalversammlung des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig.

Knivsberg, 18.30 Uhr

MONTAG 6. MAI

Hauptvorstand

Offene Hauptvorstandssit-

zung des Bundes Deutscher Nordschleswiger.

ARV, Apenrade, 19 Uhr

MITTWOCH 8. MAI

Mit dem Fahrrad nach Paris

Das Team Rynkeby aus der Minderheit – Uwe Jessen, Lasse Tästensen und Mette Olesen – erzählen von ihren Touren bzw. ihrer Vorbereitung für die Radtour nach Paris.

Eintritt: Der Hut geht rum fürs Spendensammeln

Haus Nordschleswig, Apenrade, 19 Uhr

Brahms am Gym

Der Buxtehude Kammerchor unter der Leitung von Susanne Heigold singt Werke von Johannes Brahms. Dabei werden sie von Hanne Hokkerup am Flügel begleitet, der Tenor Matthias Spielvogel singt die Solopartien.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit den Schülern des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig statt.

Eintritt: 100 Kr., Schüler und Studenten frei

DGN, Svinget,

Apenrade, 19.30 Uhr

DONNERSTAG 9. MAI

Jahrestreffen

Der Sozialdienst Nordschleswig trifft sich zur jährlichen Jahreshauptversammlung.

Deutsche Schule Tingleff, 19 Uhr

DIENSTAG 21. MAI

Schulkonzert

FolkBaltica lädt gemeinsam mit dem BDN und SSF zum Schulkonzert mit Keike Faltings & Fiolministeriet ein. Für Kinder der 1.-3. Klasse. Keike Faltings kennen Klein und Groß bereits. Schon 2015 wurde mit Keike und ihrer Band Kalüün beim Schulkonzert zusammen gesungen und gelacht. Bei der FolkBaltica 2016 stand sie außerdem als Hauskünstlerin im Mittelpunkt.

Zusammen mit dem Streichertrio Fiolministeriet (Geigenministerium) wird sie die Kleinen zum Tanzen bringen. Fiolministeriet verbindet traditionelle Musik aus Dänemark mit klassi-

schen Klängen. Beim Schulkonzert bringen sie den Kindern beide Traditionen näher

Sønderjyllandshalle, Apenrade, 9.30 Uhr

Panoramatour

Der Sozialdienst geht mit den Mitgliedern auf Panoramatour. Im Behindertenbus geht es unter anderem an der alten deutsch-dänischen Grenze von vor 1920 entlang. Essen gibt es im „Gamle Grænseskro“ in Christiansfeld. Die Teilnehmer werden in Gravenstein, Tingleff, Lügumkloster, Apenrade und Hadersleben aufgesammelt.

Tagesfahrt – Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Sozialdienstes (7462 1859) oder bei einer Familienberaterin.

21. UND 22. MAI

Kindergartentag 2019

Der Bund Deutscher Nordschleswiger, der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig und die Bildungsstätte Knivsberg laden ein zum gemeinsamen Kindergartentag auf dem Knivsberg mit Kunst, Kultur und

Bewegung rund um das Kinderbuch „Leila Schwein schreit Nein“. Dieser Tag ist eine Begegnung der deutschen Kindergärten in Nordschleswig und stärkt das Wir-Gefühl. Ein unvergessliches Erlebnis für Kinder und das pädagogische Personal.

Knivsberg, an beiden Tagen von 9.30 bis 15 Uhr

DONNERSTAG 23. MAI

Lesch singt

Sarah Lesch ist eine der großen Songschreiberinnen der neuen deutschen Liedermacherszene mit mittlerweile drei Alben und unzähligen Konzerten in der Vita (aktuelles Album: „Da draußen“). Ihre lyrischen und feinsinnigen Texte behandeln das Große im Kleinen, beobachten den Alltag und die Welt aus einer Perspektive, die immer nah am Geschehen ist und moralische Schlüsse dem Hörer überlässt. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und legt ihren Finger in die Wunden unserer heutigen Zeit. Ihre Lieder, in denen es auch schon mal um Männer namens Johnny geht, erinnern zuweilen an Brecht/Weill.

Karten gibt es über www.folkbaltica.de
Haus Nordschleswig, Apenrade, 20 Uhr

100 Jahre Minderheit

Neue Gesprächsrunde des Sozialdienstes: „Als die Ehemänner und Väter in den Krieg zogen.“ Persönliche Erinnerungen aus nordschleswigschen Familien.

Haus Quickborn, 14.30 Uhr

SONNABEND 25. MAI

Sara Wasmund liest

Bei Kaffee und Brötchen liest die Redakteurin Sara Wasmund aus dem aktuellen Sonnabend-„Nordschleswiger“ vor, wirft einen Blick hinter die journalistischen Kulissen des „Nordschleswigers“, erläutert den Hintergrund von Geschichten und

diskutiert darüber mit den Gästen. Auch ihre bekannte Kolumne „Saras Fingerspitzengefühl“ hat sie dabei. Bei Interesse kann diese Lese-Gesprächs-Runde eine feste Einrichtung werden.

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 11 Uhr

DIENSTAG 28. MAI

BDN-Versammlung

Die Delegiertenversammlung des Bundes Deutscher Nordschleswiger findet traditionell in Tingleff statt.

Deutsche Nachschule, Tingleff, 19.30 Uhr

DIENSTAG 4. JUNI

Brandt-Lesung

Jan Brandt liest aus seinem jüngsten Werk „Eine Woh-

nung in der Stadt/Ein Haus auf dem Land“. Eine Veranstaltung der Literatur AG im Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger.

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr

SONNABEND 8. JUNI

Wiener Café

Café-Veranstaltung des Sozialdienstes.

Haus Quickborn, 14.30 Uhr

SONNTAG 16. JUNI

Skatturnier

Deutsch-dänisches Skatturnier des Bundes Deutscher Nordschleswiger in Zusammenarbeit mit den Flotten Asen aus Niebüll und den Skatföchsen aus Leck. Es werden drei Serien à 48 Spiele

gespielt nach den ISKO-Regeln. Das Startgeld beträgt 50 Euro inklusive Essen – der Hauptpreis ist bei 100 Teilnehmern 1.000 Euro.

Anmeldung für das Turnier erforderlich bis spätestens 12. Juni (die Teilnehmerzahl ist begrenzt): Bund Deutscher Nordschleswiger (Uffe Iwersen – Telefon 7362 9108 oder iwersen@bdn.dk
Schweizerhalle, Tondern, 10-18 Uhr

VORMERKEN

Sonnabend 22. Juni: Knivsbergfest – das Sommerfest der deutschen Minderheit.

Sonntag 23. Juni: Sankt-Hans-Feier des Sozialdienstes im Haus Quickborn.



Unser Tipp: Das Musikfestival FolkBaltica findet im Mai im deutsch-dänischen Grenzland statt. Einer der Höhepunkte ist am 23. Mai das Konzert von Sarah Lesch im Haus Nordschleswig. In Gravenstein, Norburg, Lügm Kloster und Sonderburg finden weitere Festivalkonzerte zwischen dem 18. und 26. Mai statt.



Wir verlosen ein

Familienticket*

für den Universe Erlebnispark

Um an der Verlosung teilzunehmen, beantwortet einfach folgende Frage:

Welche Attraktion gibt es 2019 neu im Erlebnispark?

- 1) Schach
- 2) VR Coaster

Schickt eure Antwort bis zum 24. April mit Name, Anschrift, E-Mail und Telefonnummer unter dem Stichwort „Gewinnspiel – Universe Erlebnispark“ an:

Der Nordschleswiger, Skibbroen 4, 6200 Aabenraa
oder gewinnspiel@nordschleswiger.dk

*Das Familienticket enthält 1x5 Eintrittskarten. Teilnahmebedingungen unter www.nordschleswiger.dk/gewinnspiel

Der Nordschleswiger
DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

nordschleswiger.dk

